

Kleiner

Liederchatz

für die

Schule und den Familienkreis.

Gesammelt und geordnet von

einigen Lehrern und Schülern in Kansas.

Newton, Kansas.

Verlag von Bernhartt, Kansas.

1901.

F-46.112

K6735

THE BENSON LIBRARY OF HYMNOLOGY

Endowed by the Reverend
LOUIS FITZGERALD BENSON, D.D.



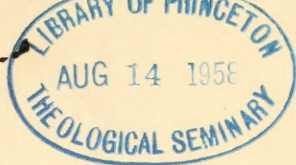
LIBRARY OF THE THEOLOGICAL SEMINARY
PRINCETON, NEW JERSEY

Benson
SCB
7151

C. E. Krehbiel.

James H. B.)

✓
Kleiner



Liederschatz

für die

Schule und den Familienkreis.

gesammelt und geordnet von

einigen Lehrern und Schulfreunden in Kansas.

Newton, Kansas.

Schulverlag von Bethel College.

1901.

Entered according to Act of Congress, in the year 1901,
by DAVID GOERZ,
in trust for The Westren District Conference of the
Mennonite Church of America,
in the Office of the Librarian at Washington, D. C.

I. Lob und Danklieder.

1. Lobgesang.



1. Al = les, was O = dem hat, lo = be den Herrn!



An = dacht und hei = li = ge Won = ne durch = drin = ge



un = ser Al = ler See = len ganz.



2 Alles, was Odem hat, bete zum Herrn!

Lichtglanz entströmet dem Throne,
Worauf er sitzt in seiner Herrlich-
keit.

4 Alles, was Odem hat, danke dem Herrn!

Guldvoll, erbarmend und gnädig,
Beglückt er gern mit Wonn' und
Seligkeit.

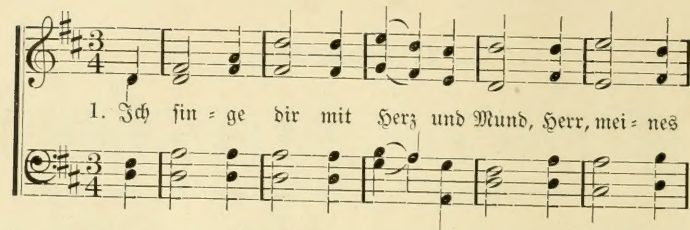
3 Alles, was Odem hat, liebe den Herrn!

Urquell der lautersten Liebe
Ist Gott und war's und bleibt's
in Ewigkeit.

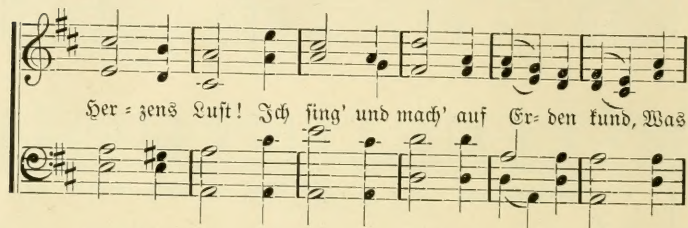
5 Alles, was Odem hat, jauchze dem Herrn!

Erdkreis und tönende Sphäre,
O jauchzt dem Weltenschöpfer laut
mit uns.


2. Ich singe dir mit Herz und Mund.



1. Ich sin = ge dir mit Herz und Mund, Herr, mei = nes



Her = zens Lust! Ich sing' und mach' auf Er = den kund, Was



mir von dir be = wußt, Was mir von dir be = wußt.

2 Ich weiß, daß du der Brunn der Gnad'
Und ew'ge Quelle seist,
Daraus uns allen früh und spat
||: Viel Heil und Gutes fleußt. :||

3 Wohlauf, mein Herze, sing' und spring'
Und habe guten Muth,
Dein Gott, der Ursprung aller Ding'
||: Ist Selbst und bleibt dein Gut. :||

4 Er hat noch niemals was verseh'n
In seinem Regiment;
Mein, was er thut und läßt gescheh'n,
||: Das nimmt ein gutes End'. :||

P. Gerhardt.

3. Mit Dank und frohem Mute.

Froh.

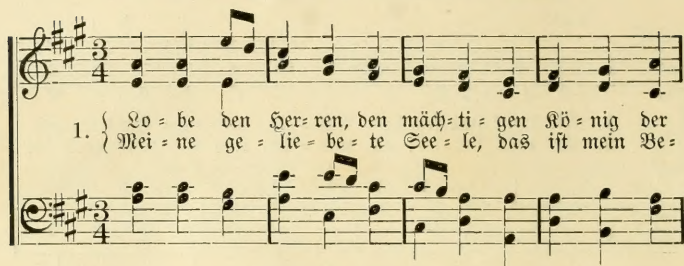
1. Mit Dank und frohem Mu = te, ge = nie = ßen wir das
2. Er rußt her = ab: es wer = de! und Se = gen schwellt die

Gu = te, das uns der gu = te Va = ter schenkt. O
Er = de, der Fruchtbaum und der A = der spricht. Es

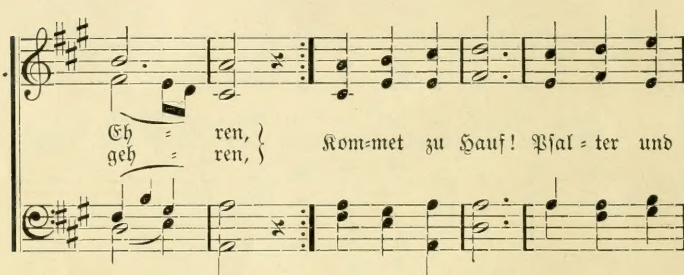
preist ihn, Brüder prei = set, den Va = ter der uns
lebt und weht in Trif = ten, in Wä = fern und in

spei = set, und aus dem Quell der Freu = de trinkt.
Lüf = ten, und Milch und Wein und Ho = nig fließt.

4. Lobe den Herren den mächtigen König.



1. { Lo = be den Her = ren, den mäch = ti = gen Kö = nig der
Mei = ne ge = lie = be = te See = le, das ist mein Be =



Oh = ren, } Kom = met zu Haus! Psal = ter und
geh = ren, }



Har = fe, wacht auf! Las = set den Lob = ge = sang hö = ren!

- 2 Lobe den Herren, der Alles so herrlich regieret,
Der, wie auf Flügeln des Adlers, dich sicher geführtet,
Der dich erhält, Wie es dir selber gefällt.
Hast du nicht dieses verspüret?
- 3 Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
Der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet,
In wie viel Noth Hat nicht der gnädige Gott
Ueber dir Flügel gebreitet!

Lob und Danklieder.

4 Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet!
Denke daran, Was der Allmächtige kann,
Der Dir mit Liebe begegnet.

5 Lobe den Herren; was in mir ist, lob' seinen Namen!
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen!
Er ist dein Licht; Seele, vergiß es ja nicht!
Lob Ihn in Ewigkeit! Amen. Joach. Neander.

5. Wo nehm ich Worte her zum Dank.

Lebhaft.

1. Ich freu = e mei = nes Le = bens mich, und prei = se

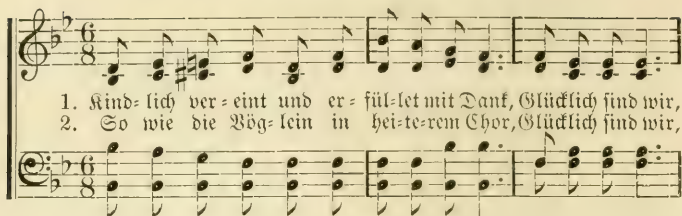
Gott der Lie = be dich! Ich ru = se dir mit Zu = bel

zu: mein Schöpfer und mein Gott bist du!

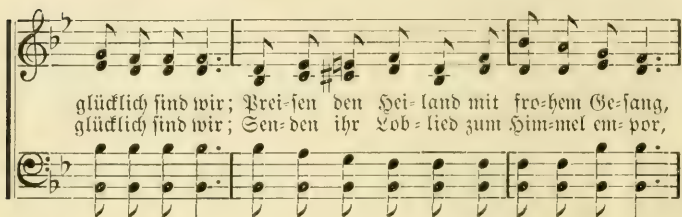
2 Der Sonne Strahl, des Mondes Licht
Ist dein, und leuchtet dir doch nicht!
Ist mein und ihre Herrlichkeit
Erfreut dich, weil sie mich erfreut.

3 Du segnest mich durch Tag und Nacht,
Durch deines Himmels stille Pracht.
Durch Wohnung, Decke, Speis und Trank,
Wo nehm ich Worte her zum Dank!

6. Glücklich und dankbar sind wir.



1. Kind- lich ver- eint und er- fül-let mit Dank, Glücklich sind wir,
2. So wie die Vög- lein in hei- te-rem Chor, Glücklich sind wir,

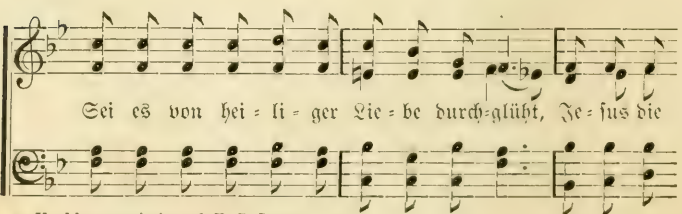


glücklich sind wir; Frei- sen den Hei- land mit fro- hem Ge- sang,
glücklich sind wir; Sen- den ihr Lob- lied zum Him- mel em- por,

Refrain.



Fröhlich und glücklich sind wir. Freudenvoll, freudenvoll schall unser
Fröhlich und glücklich sind wir. [Lied,



Sei es von hei- li- ger Lie- be durch- glüht, Je- sus die

Lob und Danklieder.



Herzen zum Himmel hin zieht, (Glücklich und dankbar sind wir.)

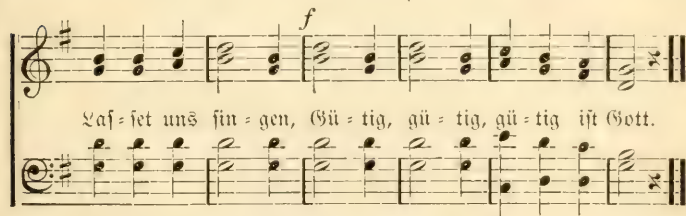
3 Jesus im Herzen, voll Liebe die Brust,
 ||: Glücklich sind wir; :||
 Pilgern wir heimwärts mit Freude und Lust,
 Fröhlich und glücklich sind wir.

4 Landen wir endlich im Hafen der Ruh,
 ||: Glücklich sind wir; :||
 Jauchzen dem Herrn unser Siegeslied zu,
 Fröhlich und glücklich sind wir.

7. Gütig, gnädig und freundlich ist Gott.



1. Gü = tig, gü = tig, gü = tig ist Gott, Las = set uns sin = gen,



Las = set uns sin = gen, Gü = tig, gü = tig, gü = tig ist Gott.

2 Gnädig, gnädig, gnädig ist Gott,
 ||: Lasset uns singen, :||
 Gnädig, gnädig, gnädig ist Gott.

3 Freundlich, freundlich, freundlich ist Gott,
 ||: Lasset uns singen, :||
 Freundlich, freundlich, freundlich ist Gott.

Lob und Danklieder.

8. Lob und Preis dem Herrn.

G. S. Lorenz.

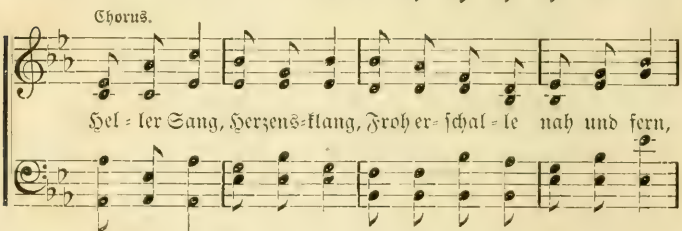


1. Sei = tre Lie = der klingen,
2. Mun = tre Bö = gel sin = gen, klingen, klingen, klingen, sin = gen, sin = gen, sin = gen,

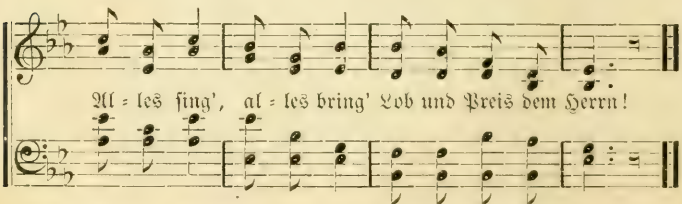


Fro = he Kin = der brin = gen, Lob und Preis dem Herrn.
Was = ser = bäch = lein brin = gen Spru = delnd Preis dem Herrn.

Chorus.



Gel = ler Sang, Herzens = klang, Froher = schal = le nah und fern,



Al = les sing', al = les bring' Lob und Preis dem Herrn!

3 Bunte Blumen blühen,
Blühen, blühen,
Regenwolken ziehen,
Geben Preis dem Herrn.

4 Keine Stimme schweige,
Schweige, schweige,
Was da lebt, bezeuge,
Lob und Preis dem Herrn.

Used by permission of E. S. Lorenz.

H. Fried.

II. Von der göttlichen Fürsorge.

9. Wer nur den lieben Gott läßt walten.



1. { Wer nur den lie - ben Gott läßt wal - ten Und hoß - fet
Den wird Er wun - der - bar er - hal - ten In al - ler



auf ihn al - le - zeit, { Wer Gott, dem All - ler - höch - sten
Not und Trau - rig - keit: }



traut, Der hat auf fei - nen Sand ge - baut.

2 Was helfen uns die schweren Sorgen?

Was hilft uns unser Weh und Ach?

Was hilft es, daß wir alle Morgen
Besetzen unser Ungemach?

Wir machen unser Kreuz und Leid
Nur größer durch die Traurigkeit.

3 Man halte nur ein wenig stille,
Und sei doch in sich selbst vergnügt,

Wie unsers Gottes Gnadenwille,
Wie sein' Allwissenheit es fügt.

Gott, der uns ihm hat auserwählt,
Der weiß auch sehr wohl, was uns
fehlt.

4 Er kennt die rechten Freuden-
stunden,

Er weiß wohl, wann es nützlich sei.

Wenn er uns nur hat treu erfunden,

Und merket keine Heuchelei:

So kommt Gott, eh' wir's uns ver-
sch'n,

Und läßt uns viel Gut's gescheh'n.

5 Sing', bet' und geh' auf Gottes
Wegen,

Bericht' das Deine nur getreu,

Und trau' des Himmels reichem
Segen,


So wird er täglich bei dir neu;

Denn welcher seine Zuversicht

Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Von der göttlichen Fürsorge.

10. Gottes Walten über den Kindern.



1. Aus dem Him-mel fer = ne, Wo die Eng = lein sind,
2. Hö = ret sei = ne Wit = te Treu bei Tag und Nacht,




Schaut doch Gott so ger = ne Her auf je = des Kind.
Nimmt's bei je = dem Schritte Vä = ter = lich in Acht.

3 Giebt mit Vaterhänden
Ihm sein täglich Brod,
Hilft an allen Enden
Ihm aus Angst und Noth.

4 Sagt's den Kindern allen,
Daß ein Vater ist,
Dem sie wohlgefallen,
Der sie nie vergißt.

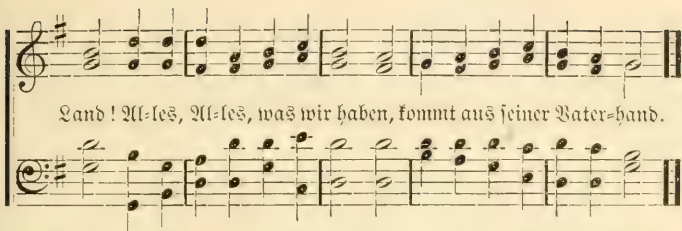
28. Geg.

11. Gott giebt Nahrung und Gedeih'n.



1. Dankt dem Herrn! mit frohen Ga = ben Fül = let er das gan = ze

Von der göttlichen Fürsorge.



Land! Al=les, Al=les, was wir haben, kommt aus seiner Vater=hand.

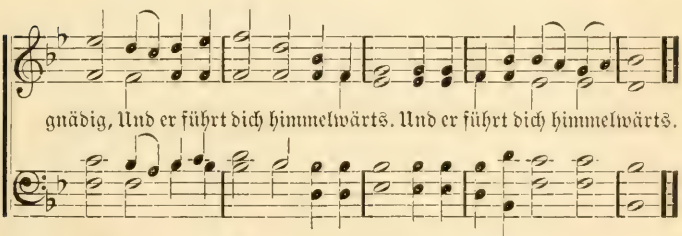
- | | |
|---|---|
| <p>2 Dankt dem Herrn! Er giebt uns Leben, Giebt uns Nahrung und Gedeih'n. O wer wollt' ihn nicht erheben Und sich seiner Güte freu'n.</p> | <p>3 Dankt dem Herrn! vergiß, o Seele, Deines guten Vaters nie! Werd' ihm ähnlich und erzähle Seine Wunder spät und früh.</p> |
|---|---|

G. R. Fischer.

12. Gott beschütze dich.



1. Gott be=schützt dich, Dar=um freu' dich mein Herz! Er ist



gnädig, Und er führt dich himmelwärts. Und er führt dich himmelwärts.

2 Gott will's machen,
Daß die Sachen
Recht gehn.
Glaub nur feste,
||: Daß das beste
Wird gescheh'n. :||

3 Lebenssonne!
Himmelstwonne!
Hilf mir,
Deinen Willen
||: Zu erfüllen
Für und für. :||

13. Weißt du, wie viel Sterne stehen.

1. { Weißt du, wie viel Sterne ste = hen, an dem blauen Himmelszelt? }
 { Weißt du, wie viel Wolken ge = hen, Weithin ü = ber al = le Welt? }

Gott, der Herr, hat sie ge = zäh = let, daß ihm auch nicht ei = nes

feh = let, An der ganzen großen Zahl, An der ganzen großen Zahl.

2 Weißt du, wie viel Mücklein spielen,
 In der heißen Sonnengluth?
 Wie viel Fischlein auch sich kühlen
 In der hellen Wasserfluth?

Gott, der Herr, rief sie mit Namen,
 Daß sie all' in's Leben kamen,
 Daß sie nun so fröhlich sind,
 Daß sie nun so fröhlich sind.

3 Weißt du, wie viel Kinder frühe
 Steh'n aus ihren Bettlein auf,
 Daß sie ohne Sorg' und Mühe
 Fröhlich sind im Tageslauf?

Gott im Himmel hat an allen
 Seine Lust, sein Wohlgefallen,
 Kennt auch dich und hat dich lieb,
 Kennt auch dich und hat dich lieb.

Von der göttlichen Fürsorge.

14. Gott verläßt die Seinen nicht.

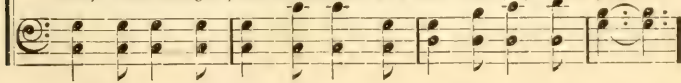
Wm. B. Bradbury.



1. Un-ver-zagt, wenn gro-ße Not Das Maß der Thrä-nen füllt.
2. War-um grämst du dich mein Herz Um Freu-den längst da-zu hin.



Ue-ber je-nem Wol-ken-meer Scheint ja die Son-ne mild.
Nicht' dein Au-ge him-mel-wärts: Die Wol-ken sich ver-zieh'n.



Chor.



Gott verläßt die Sei-nen nicht, Die Seinen nicht, Die Seinen nicht,



Gott ver-läßt die Sei-nen nicht, Ver-trau-e nur auf ihn.



- 3 Brausen Trübsalsstürme her,
Wird's dir oft bange hier;
Blick' empor, bald stümt's nicht
mehr,
Es scheint die Sonne dir. Chor.

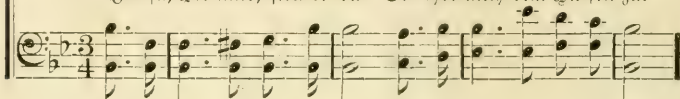
- 4 Sei getrost und unverzagt
Und leide williglich;
Bald ein heit'rer Morgen tagt.
Drum Seele dulde dich. Chor.

15. Jesu, Heiland, steure du.

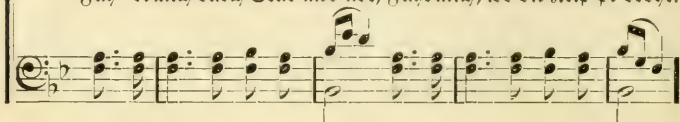
J. E. Gould.



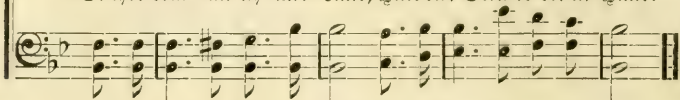
1. Je-su, Hei-land, steu-re du Si-cher mich dem Ha-fen zu.



Füh-re mich durch Stur-mes-not, Füh-r mich, wo die Klip-pe droht.



Si-cher kom-me ich ans Land, Hält das Steu-er bei-ne Hand.



2 Tost der Wind und schäumt das Meer,
Sprich ein Wort! du bist ihr Herr!
Sieh, die Woge schweigt; der Wind
Atmet wie ein schlummernd Kind!
Sturmesbrausen sinkt zur Ruh,
Jesu, Heiland, steure du.

3 Nah ich endlich mich dem Land,
Wo die Brandung bricht am Strand,
Bist du dann, mein Heiland, nah,
Bleibt mein Herze still auch da.
Mit der Hand am Steuer sprich:
„Fürchte nicht, ich steure dich.“

Edward Popper.—W. R.

III. Vom Worte Gottes.

16. Der größte Schatz.

1. D Wort aus Got = tes Mund! Noch nie ge =

nug er = wägt, Dich hab' ich mir al =

lein zum Grund der Se = lig = feit ge = legt.

2 Du bist mein größter Schatz,
Und sollst mein Führer sein;
Bis ich viel Lebensfrüchte bring'
In deinem Gnadenschein.

3 Der Gnadengeist im Wort
Leg' mich an Jesu Brust;
Er öffnet mir die Himmelsport',
Die Schätze seiner Lust.

4 Hilf, daß mein Lebensweg
Nach dieser Richtschnur geh':
Daß ich beim Spiegel deines Wortes,
So lang' ich lebe, steh'.

17. Walte Wort des Herrn.



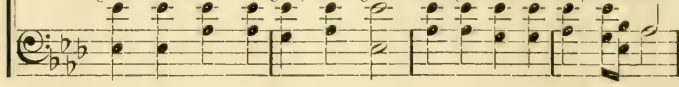
1. Wal = te, wal-te nah und fern, Du mäch-tig Wort des Herrn.
2. Wort des Le-bens stark und rein, Die Böl-fer har = ren dein.



Wo nur sei-ner All-macht Ruf, Uns für den Him-mel schuf.
Wal = te fort bis aus der Nacht, Die Welt zum Tag er = wacht.



Wort vom Va = ter, daß die Welt, Schuf u. in den Ar-men hält,
Herr der Ern = te groß und gut, Wirk zum Werke Lust und Mut.



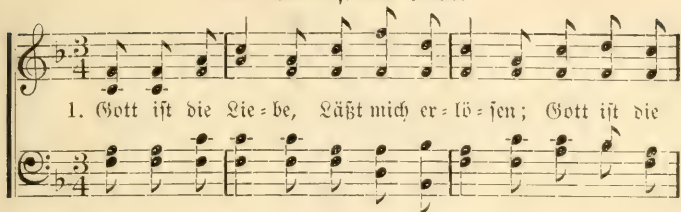
Und aus seinem Schooß herab, Den Sohn zum Heil uns gab.
Laß die Böl-fer all-zu-mal, Schaun dei-nes Lich-tes Strahl.

J. F. Bahnmayer.

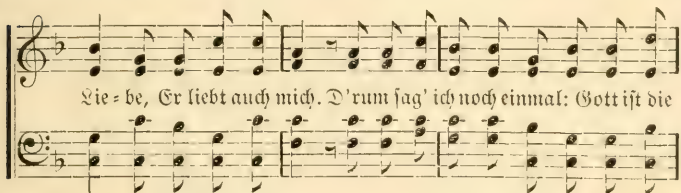


IV. Von dem Heil in Christo.

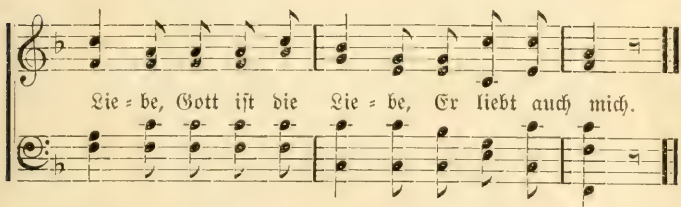
18. Gott ist die Liebe.



1. Gott ist die Lie = be, Läßt mich er = lö = sen; Gott ist die



Lie = be, Er liebt auch mich. D'rum sag' ich noch einmal: Gott ist die



Lie = be, Gott ist die Lie = be, Er liebt auch mich.

2 Ich lag in Banden
Der schnöden Sünde;
Ich lag in Banden
Und konnt' nicht los.
D'rum sag' ich 2c.

3 Ich lag im Tode,
Des Teufels Schrecken;
Ich lag im Tode,
Der Sünde Sold.
D'rum sag' ich 2c.

4 Er sandte Jesum,
Den treuen Heiland;
Er sandte Jesum
Und macht mich los.
D'rum sag' ich 2c.


5 Er ließ mich laden,
Durch's Wort der Gnaden;
Er ließ mich laden
Durch seinen Geist.
D'rum sag' ich 2c.

6 Du läß'st mich erben
Die ew'ge Freude;
Du läß'st mich erben
Die ew'ge Ruh'.
D'rum sag' ich 2c.

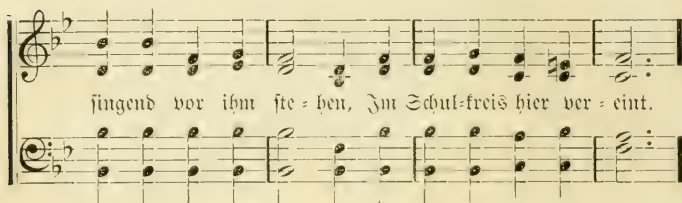
7 Dich will ich preisen,
Du ew'ge Liebe;
Dich will ich loben,
So lang ich bin.
D'rum sag' ich 2c.

Von dem Heil in Christo.

19. O welch ein Seelenretter !

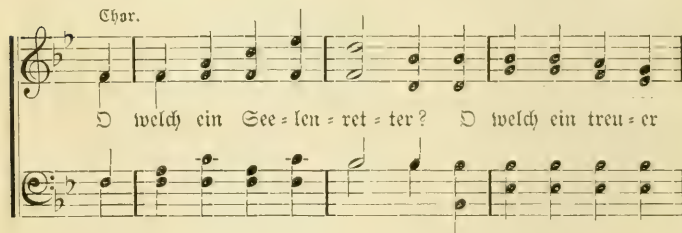


1. Kommt! laßt uns Ihn erhöhen, Der Menschheit besten Freund, Lob-

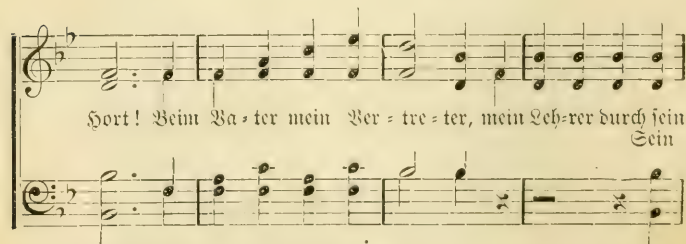


singend vor ihm ste = hen, Im Schul-kreis hier ver = eint.

Chor.



O welch ein See = len = ret = ter? O welch ein treu = er



Hört! Beim Va = ter mein Ver = tre = ter, mein Leh-rer durch sein
Sein

Von dem Heil in Christo.

Wort, Mein Leh = rer durch sein Wort, Beim
theu = res Wort.

Va = ter mein Ver = tre = ter Mein Leh = rer durch sein Wort.

2 Er stieg von seinem Throne
Aus Lieb zu uns herab,
Gab sich für uns zum Lohne
Und sank in's stille Grab.

3 Nun ist er Ueberwinder
Zu Gottes rechter Hand,
Blickt segnend auf die Kinder
In dem erhöhten Stand.

20. Bei Jesus irrt man nicht.

FINE.

1. { In der Welt ist Fin-ster- niß, Und ihr Pfad ist un = ge = wiß! }
{ Nur bei Je = sus ist das Licht, Nur bei Je = sus irrt man nicht. }
D. C. — Wer auf sei-ne Au-gen sieht, Dem ist heilsam, was ge = schieht.

Wer auf seinen Wegen geht, Wer in seiner Führung steht,

2 Jesus führt die Seelen gut,
Hält sie fest in seiner Hut:
Wenn sie ihm nur recht vertraun,
Werden sie das Leben schau'n.

D, so haltet bis zum Grab
Euch an seinem Hirtenstab,
Der den Schwachen neue Kraft
Und den Müden Ruhe schafft.

21. Der beste Freund ist in dem Himmel.

1. { Der be = ste Freund ist in dem Him = mel, Auf Er = den
Denn bei dem fal = schen Welt = ge = tium = mel Steht Red = lich =

sind nicht Freun = de viel ; } D'rum hab' ich's im = mer
keit oft auf dem Spiel. }

so ge = meint : mein Je = sus ist der be = ste Freund.

2 Die Welt ist gleich dem Rohr im Winde,

Mein Jesus stehet felsenfest ;
Wenn ich mich ganz verlassen finde,
Mich seine Freundschaft doch nicht läßt.

In Freud' und Schmerz er's redlich meint :

Mein Jesus ist der beste Freund.

3 Er läßt sich selber für mich tödten,
Vergießt für mich sein theures Blut ;

Er steht bei mir in allen Nöten,

Und spricht für meine Sünde gut.
Drum hab' ich's immer so gemeint :
Mein Jesus ist der beste Freund.

4 Mein Freund, der mir sein Herze giebet,

Mein Freund, der mein ist und ich sein,

Mein Freund, der mich beständig liebet,

Mein Freund, bis in den Tod hinein.

D'rum hab' ich's immer so gemeint :
Mein Jesus ist der beste Freund.

22. Jesus der Kinder Freund.

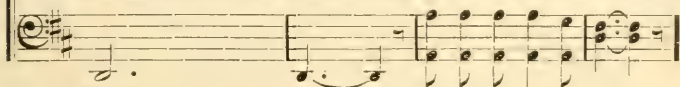
G. S. Lorenz.



1. O wel-che Leh-re für uns ist dies, Je-sus der Kin-der Freund !
2. Singet, ihr Kleinen, und freuet euch! Je-sus der Kin-der Freund !



Sa-get es wei-ter, es klingt so süß, Je-sus der Kin-der Freund !
Kin-dern ge-hö-ret das Him-mel-reich! Je-sus der Kin-der Freund !



Chorus.



Lieb - li - cher kein Lied er-klingt Das uns sol-che Freu-de bringt,



Und mit Se- lig-keit durch-dringt: Je-sus der Kin-der Freund !



- | | |
|--|---|
| 3 Laßt uns ihn lieben, er ist so gut, Jesus der Kinder Freund ! Schenk'et uns Gnade und Kraft und Muth, Jesus der Kinder Freund. | 4 Frieden und Segen in dieser Zeit, Jesus der Kinder Freund ! Krönt uns mit ewiger Herrlichkeit. Jesus der Kinder Freund ! |
|--|---|

Von dem Heil in Christo.

23. Blick nach Gethsemane.

Gasse.

1. } Am Del-berg weiß ich ei = ne Stät = te, Ent = le = gen
} Der Ki-dron rauscht im tie = fen Bet = te, Der Del = baum

vom Ge-räusch der Welt; } Dort blickt man nicht von
brei = tet sein Ge = zelt. }

stol = zen War = ten Hin = aus auf Flu = ren, Wald und

See; Den stil = len Hof um = giebt ein Gar =

Von dem Heil in Christo.



2 Dort lag der heiligste der Väter
In dunkler Nacht auf seinen Knien;
Dort hat das Kind der frommen Väter
Zu Gott gerufen und geschrien.
Dort wurden Seufzer ausgestoßen
In großer Angst und Seelennoth;
Von der gesenkten Stirne flossen
Die schweren Tropfen blutigroth.

3 Gethsemane, nun heißt dein Name,
In heil'gem Sinn das Kelterthal,
Seitdem hier der gerechte Same
Gelegen unter solcher Qual.
Hier ward errungen unter Schmerzen
Der Balsam der Ergebenheit;
Hier quoll aus dem gepreßten Herzen
Ein lautes Del der Heiligkeit.

4 O Herr! du hast auch meinen Frieden
Gesucht in jener finstern Nacht;
Du hast, von Allen abgeschieden,
Für mich gebetet und gewacht.
Wie sollt' ich daran nicht gedenken,
Und aller Orten, wo ich geh',
Die Blicke meiner Augen lenken
Hinüber nach Gethsemane.

5 Wenn ich von aller Welt verlassen
Und traurig bin in schwerer Zeit,
So laß mich dies in's Auge fassen
In meiner Seeleneinsamkeit.
Was immer uns'rem Herzen fehle,
Du weißt und kenneßt alles Weh;
Du sprichst zu der betrübten Seele:
Gedenke an Gethsemane!

Heinrich Puchta.

24. Jesus liebt mich ganz gewiß.

f

1. Je - sus liebt mich ganz ge-wiß, Denn die Bi-bel sagt mir dies.

mf

Al - le Kin-der schwach und klein Lad't er her-z-lich zu sich ein.

f


1-3. Je-sus liebt mich ganz ge-wiß, Denn die Bi-bel sagt mir dies.

2 Jesus liebt mich, denn sein Blut
Floß am Kreuz auch mir zu gut.
Er macht mich von Sünden rein,
Wenn ich zu ihm kehre ein.

3 Jesus liebt mich, er, mein Hirt,
Führt mich recht, wenn ich verirrt.
Bleib' ich hier auf Erden sein,
Führt er mich zum Himmel ein.

V. Weihnachtslieder.

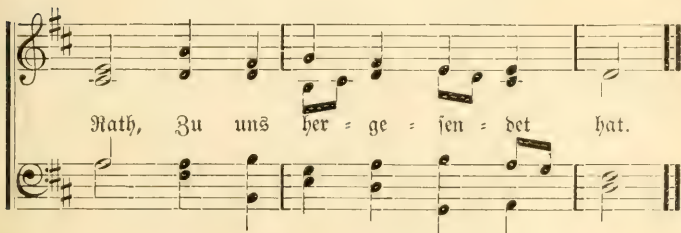
25. Gott sei Dank in aller Welt.



1. Gott sei Dank in al = ler Welt, Der sein



Wort be = stän = dig hält, Und der Sün = der Trost und



Rath, Zu uns her = ge = sen = det hat.

2 Was der alten Väter Schaar
Höchster Wunsch und Sehnen war,
Und was sie geprophezeit,
Ist erfüllt in Herrlichkeit.

3 Sei willkommen, o mein Heil!
Hosianna, du mein Theil!
Nichte du auch eine Bahn
Dir in meinem Herzen an.

4 Zeuch, du Ehrenkönig, ein!
Es gehöret dir allein.
Mach es, wie du gerne thust,
Rein von allem Sündenwust.

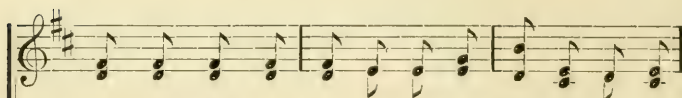
5 Daß, wenn du, o Lebensfürst,
Prächtig wiederkommen wirst,
Ich dir mög entgegengeh'n,
Und vor dir gerecht besteh'n.

Seintr. Feld.

26. Singt ein Lied dem Herrn zu Ehren.



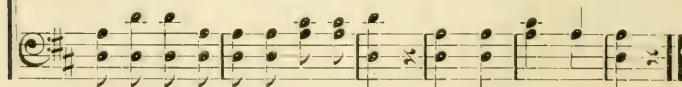
1. Heil! Heil! Heil! Uns = rem Kö = nig Heil!



Singt ein Lied dem Herrn zu Eh = ren; Preis't Ihn in er =



hab' = nen Chö = ren Got = tes lie = ber Sohn Kam vom Him = mels = thron!



2 Singt! singt! singt!
Daß es herrlich klingt!
Schlaget an die Gnadenpforten
Mit den lieblichen Accorden;
Lobe meine Seel'
Gott Immanuel!

3 Freud'! Freud' Freud'!
Wird verkündet heut!
Sel'ge Engel uns berichten
Wunderliche Heilsgeschichten;
„Gott im Fleische ward
Euch geoffenbart!“

27. Immanuel! der Herr ist hier.

W. B. Bradbury.

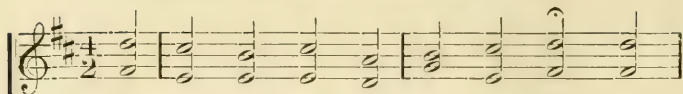
1. Im = ma = nu = el! der Herr ist hier Und
nimmt mein Fleisch an sich, Im = ma = nu = el! ist
Gott mit mir, Wer ist dann wi = der mich.

2 Also hat Gott die Welt geliebt,
Daß Er aus freiem Trieb
Den eingebor'nen Sohn uns giebt,
Wie hat er uns so lieb!
3 Was sein erbarmungsvoller Rat,
Schon in der Ewigkeit,
Von Jesu fest beschlossen hat,
Das thut er in der Zeit.
4 Er, unser Heil und höchstes Gut,
Der alle segnen kann,
Nimmt, wie die Kinder, Fleisch und
Blut,
Doch ohne Sünde, an.

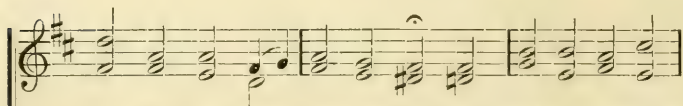
5 Du, wunderbarer Gottmensch,
wirst
Auch mir Rat, Kraft und Held,
Mein Retter und mein Friedefürst,
Du Heiland aller Welt.
6 Was mir zum Seligsein gebricht,
Das, Herr, erwarbst du mir:
Versöhnung, Leben, Trost und Licht,
Das hab' ich nur an dir.
7 Gelobt sei Gott, gelobt sein Sohn,
In dieser Freudenzeit!
Lobt, Engel, ihn vor seinem Thron!
Erhebt ihn, Christenheit!

Heinr. Corn. Becker.

28. Lob sei dem allerhöchsten Gott.



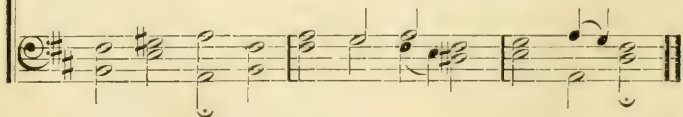
1. Lob sei dem al = ler = höch = sten Gott, der



sich er = bar = met uns-rer Not, und uns ge = sandt den



lieb = sten Sohn, der war in sei = nem Schooß und Thron.



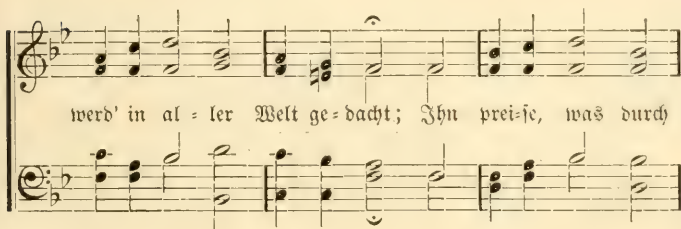
| | |
|---|---|
| <p>2 Auf daß er unser Heiland würd', Uns löste von der Sünden Bürd, Und an der gnadenreichen Hand Einführt in's rechte Vaterland.</p> | <p>3 O große Gnad und Gütigkeit! O süße Lieb und Mildigkeit! Gott thut ein Werk, daß ihm kein Mann, Kein Engel je verdanken kann.</p> |
|---|---|

29. Dies ist der Tag, den Gott gemacht.

Volwett Mason.



1. Dies ist der Tag, den Gott ge = macht! Sein



werd' in al = ler Welt ge = dacht; Ihn prei = se, was durch



Je = sum Christ Im Him = mel und auf Er = den ist.

2 Die Völker haben dein geharrt,
Bis daß die Zeit erfüllet ward;
Da sandte Gott von seinem Thron
Das Heil der Welt, dich seinen
Sohn.

3 Wenn ich dies Wunder fassen will,
So steht mein Geist vor Ehrfurcht
still;
Er betet an und er ermißt,
Daß Gottes Lieb unendlich ist.

4 Damit der Sünder Gnad' erhält,
Erniedrigst du dich, Herr der Welt,
Nimmst selbst an unsrer Mensch =
heit Teil,
Erscheinst im Fleisch und wirst uns
Heil.

5 Dein König, Zion, kommt zu dir.
„Ich komm, im Buche steht von mir;
Gott, deinen Willen thu ich gern.“
Gelobt sei, der da kommt im Herrn!

Ch. F. Gellert.

Weihnachtslieder.

30. Stille Nacht.

1. Stil = le Nacht! heil' = ge Nacht! Al = les schläft;

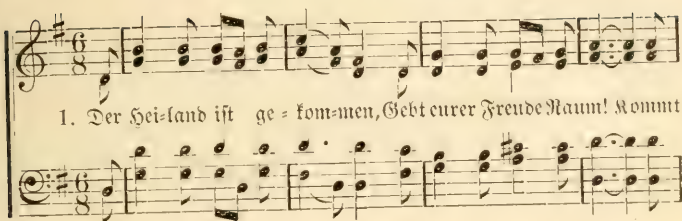
ein = sam wacht Nur das hei = li = ge El = tern = paar,

Das im Stal = le zu Beth = le = hem war, Bei dem

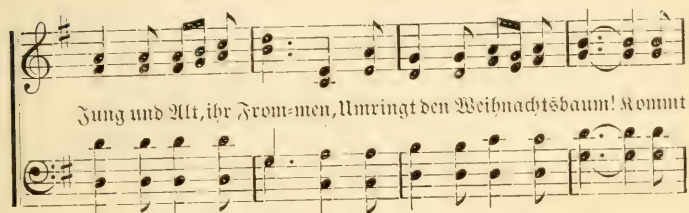
himm = li = schen Kind, Bei dem himm = li = schen Kind.

- | | |
|--|---|
| <p>2 Glänzende Pracht strahlt durch die Nacht; Hirten wird's kund gemacht, Durch der Engel Hallelujah Tönt es laut von fern und nah: : Christ, der Retter, ist da! : </p> | <p>3 Licht statt Nacht hat gebracht, Heil'ges Kind! Deine Macht. Lieblich liegst Du gebettet auf Stroh, O, wie macht uns Dein Antlitz so froh, : Froh Dein Kommen auf Erd'. : </p> |
|--|---|

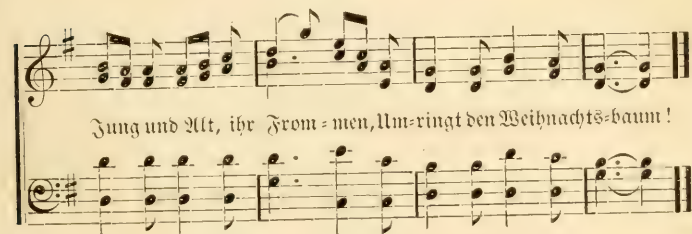
31. Der Heiland ist gekommen.



1. Der Hei-land ist ge - kom-men, Gebt eurer Freude Raum! Kommt



Jung und Alt, ihr From-men, Umringt den Weihnachtsbaum! Kommt



Jung und Alt, ihr From-men, Um-ringt den Weihnachts-baum!

2 Habt ihr am Himmelsrunde,
Nicht jenen Stern geseh'n?
||: Fühlt ihr im Herzensgrunde,
Nicht seines Geistes Weh'n? :||

3 O kommet, ihn zu grüßen,
Folgt freudig seinem Stern,
||: Fallt fröhlich ihm zu Füßen,
Dem Herren aller Herrn. :||

4 Und wer ihn hat gesehen,
Und wer ihn hat erkannt,
||: Kann fröhlich heimwärts gehen
Den Weg ins Vaterland. :||

5 Und wär dein Weg auch dunkel :
Dir glänzet nun all Stund
||: Mit seligem Gefunkel
Ein Stern im Herzensgrund. :||

32. Ihr Kinderlein kommet.

Innig froh.

1. { Ihr Kin = der = lein, kom = met, o kom = met doch all' ! }
 { Zur Krip = pe her kom = met, in Beth = le = hem's Stall, }

Und seht, was in die = ser hoch = hei = li = gen Nacht Der

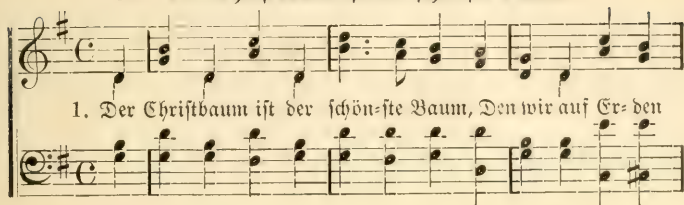
Va = ter im Him = mel für Freu = de uns macht.

2 O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
 Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl,
 In reinlichen Windeln das himmlische Kind,
 Viel schöner und holder als Engel es find.

3 O betet: Du liebes, du göttliches Kind,
 Was leidest du Alles für unsere Sünd' !
 Ach, hier in der Krippe schon Armuth und Noth,
 Am Kreuze dort endlich den bitteren Tod !

4 Was geben wir Kinder, was schenken wir dir,
 Du bestes und liebstes der Kinder, dafür ?
 Nichts willst du von Schätzen und Reichthum der Welt ;
 Ein Herz nur voll Demuth allein dir gefällt.

33. Der Christbaum ist der schönste Baum.




1. Der Christbaum ist der schönste Baum, Den wir auf Erden



ken = nen; Im Gar = ten Klein, im eng = sten Raum, Wie



lie = lich blüht der Wun = derbaum, Wenn sei = ne Blümchen



bren = nen, Wenn seine Blümchen brennen; ja bren = nen.

| | |
|---|---|
| <p>2 Denn sieh, in dieser Wundernacht Ist einst der Herr geboren, Der Heiland, der uns selig macht! Hätt' er den Himmel nicht gebracht, Wär' alle Welt verloren, etc.</p> | <p>3 Doch nun ist Freud' und Seligkeit, Ist jede Nacht voll Kerzen; Auch dir, mein Kind, ist das bereit, Dein Jesus schenkt dir Alles heut, Gern wohnt er dir im Herzen, etc.</p> |
|---|---|

Weihnachtslieder.

34. O du fröhliche Weihnachtszeit.

1. O du fröh = li = che O du se = li = ge

Gna = den brin = gen = de Weih = nachts = zeit !

Welt ging ver = lo = ren, Christ ward ge = bo = ren :

Freu = e dich, Freu = e dich, o Chri = sten = heit !

2 O du fröhliche,
O du selige,
Friedenbringende Weihnachtszeit !
Christ ist erschienen,
Uns zu versöhnen :
Freue dich, freue dich, o Christenheit !

3 O du fröhliche,
O du selige,
Lebenbringende Weihnachtszeit !
König der Ehren,
Dich will ich hören :
Freue dich, freue dich, o Christenheit !

VI. Osterlieder.

35. Früh Morgens da die Sonn' aufgeht.

1. Früh Mor = gens da die Sonn' auf = geht, Mein

Hei = land Christus auf = er = steht, Ver = trie = ben ist der

Sün = den = macht, Licht, Heil und Le = ben wie = der = bracht.

2 Der Lebensfürst den Tod besiegt,
Da er selbst todt im Grabe liegt;
Er geht hervor in eig'ner Kraft,
Und Tod und Höll' an ihm nichts
schafft.

3 Lebte Christus, was bin ich betrübt?
Ich weiß, daß er mich herzlich liebt;
Und stirb' auch alle Welt mir ab:
G'nug, daß ich Christum bei mir
hab'.

4 Durch seiner Auferstehung Kraft,
Komm' ich zur Himmelsbürger=
schaft;
Durch ihn bin mit Gott versöhnt,
Und mit Gerechtigkeit gekrönt.

5 Für diesen Trost, o großer Held,
Herr Jesu, dankt dir alle Welt!
Bis wir dereinst in höh'rer Weis'
Erheben deinen Ruhm und Preis.

Joh. Heermann.

36. Das Grab ist leer.

1. Das Grab ist leer, das Grab ist leer, Er = stan-den ist der

Held, Das Le = ben ist des To = des Herr, Geret-tet ist die Welt.

- | | |
|--|---|
| <p>2 Die Schriftgelehrten hattens Müß' Und wollten weise sein; Sie hüteten das Grab, und sie Versiegelten den Stein.</p> <p>3 Doch ihre Weisheit, ihre List Zu Spott und Schande ward, Denn Gottes Weisheit höher ist, Von einer andern Art.</p> | <p>4 Sie kannten nicht den Weg, den Gott In seinen Werken geht, Und daß nach Warten und nach Tod Das Leben aufersteht.</p> <p>5 Hallelujah! das Grab ist leer, Gerettet ist die Welt, Das Leben ist des Todes Herr! Erstanden ist der Held.</p> |
|--|---|

37. Die Sonne der Gerechtigkeit.

1. Du Sonne der Ge = rech-tig-keit, Wie schön brichst du her = vor,

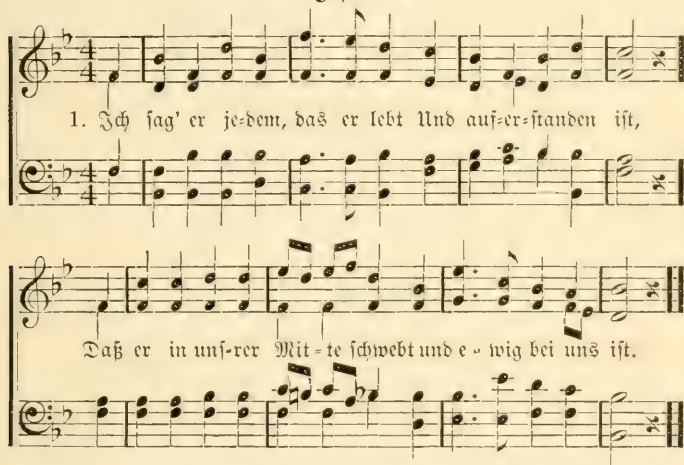
Osterlieder.



Ver-treibst des To- des Dun- kel- heit Und steigst voll Glanz empor!

- | | |
|--|---|
| <p>2 Du sankst nach vollbrachtem Lauf In finst're Gruft hinab, Wie manche Thräne floss darauf Und segnete dein Grab.</p> | <p>3 Nun aber ist die off'ne Gruft Ein Ort, da Wonne schwebt, Da Gottes Engel segnend ruft: „Kommt, sehet, Jesus lebt.“</p> |
|--|---|

38. Jesus lebt.



1. Ich sag' er je-dem, daß er lebt Und auf-er-standen ist,
Daß er in uns-rer Mit-te schwebt und e-wig bei uns ist.

- | | |
|--|--|
| <p>2 Ich sag' es Jedem, Jeder sagt Es seinen Freunden gleich, Daß bald an allen Orten tagt Das schöne Himmelreich.</p> | <p>3 Jetzt scheint die Welt dem neuen Sinn Erst wie ein Vaterland; Ein neues Leben nimmt man hin Entzückt aus seines Hand.</p> |
|--|--|
- 4 Hinunter in das tiefe Meer
Versank des Todes Grau'n,
Und Jeder kann nun licht und hehr
In seine Zukunft schau'n.

VII. Himmelfahrtslied.

39. Kommt, streuet Siegespalmen.



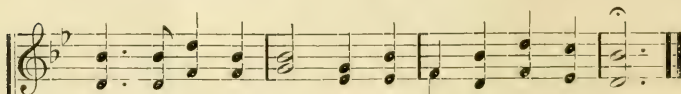
1. Kommt, streuet Sieges-palmen, Und schmückt den Festaltar! Stimmt
2. Von dorthier wirst du kommen In Richters-ma-je-stät; Dann



an die Freu-den-psal-men, Bringt Dankes-o-pfer dar! Singt
jauchzen dei-ne From-men, Der Frevler Spott ver-geht. Wenn



von dem Menschen-foh-ne Und Sei-nem gro-ßen Sieg! Singt,
dann dir dei-ne Knech-te Ber-klärt ent-ge-gen zieh'n, Dann



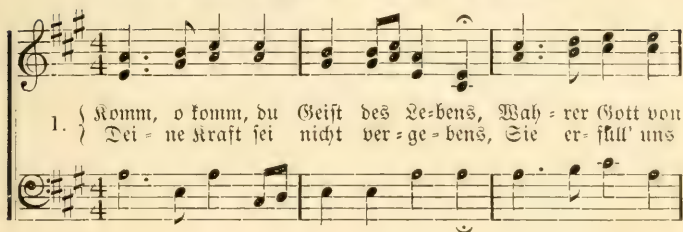
wie er auf zum Thro-ne Der E-wig-kei-ten stieg!
füh-re dei-ne Rech-te Auch uns zum Him-mel hin!

Nach dem Lateinischen des Veda Venerabilis.



VIII. Pfingstlieder.

40. Komm, o komm, du Geist des Lebens.



1. } Komm, o komm, du Geist des Lebens, Wahrer Gott von
 } Deiner Kraft sei nicht vergessens, Sie erfüll' uns



Ewigkeit! } So wird Geist, und Licht, und Schein,
 je derzeit: }



Im Gemüth—In der Seel', Auch im dunkeln Herzen sein.

2 Gieb in unser Herz und Sinnen
 Weisheit, Rat, Verstand und
 Zucht,
 Daß wir anders nichts beginnen,
 Denn was nur dein Wille sucht:
 Dein' Erkenntniß werde groß,
 Immermehr—Immermehr,
 Und mach uns vom Irrtum los.

3 O du Geist der Kraft und Stärke,
 Der in uns das Gute schafft,
 Förd're in uns deine Werke,
 Und zum Kämpfen gieb uns
 Kraft;
 Schenk uns Waffen in dem Krieg,
 Und verleihe—Uns alsdann,
 Auch den ehrenvollen Sieg.

41. Herr, gib mir deinen heil'gen Geist.



1. Herr, gib mir dei - nen heil' - gen Geist, Den



dein ge - lieb - ter Sohn, Der treu - e Zeu - ge,



mir ver - heißt Vom ho - hen Him - mels - thron.

2 Laß mein Herz deinen Tempel sein,
Den dieser Geist dir weißt;
So werd' ich von der Sünde rein,
Und von dem Fluch befreit.

3 Dein Geist der Wahrheit leite mich
Zu aller Wahrheit an;
Dein Geist des Trosts beweie sich,
Wie er erquickten kann.

P. F. Hller.

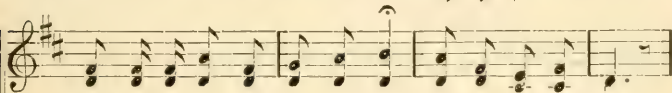
IX. Heißsame Mahnungen.

42. Öffne dem Heiland dein Herz.

D. B. Purinton.



1. Willst du auf Erden glücklich sein, Sei's in Freud', sei's in Leid,
2. Wenn Je-sus in das Herz ein-kehrt, Füllt mit Lust er die Brust;



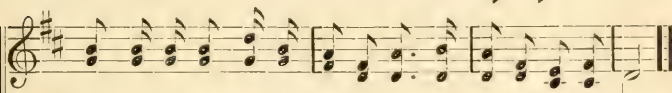
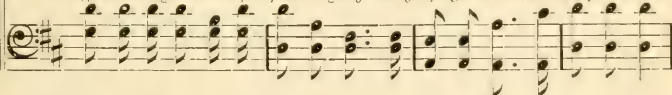
Dich dei-nes Le-bens recht er-freu'n? Weih' dich ganz dem Herrn!
Zum Himmel wird uns dann die Erd', Und das Le-ben Lust.



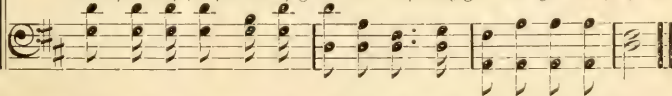
Chor.



Öffne dem Heilande früh dein Herz! Er zieht gern ein, er macht es rein;



Er führt dich si-cher durch Freud u. Schmerz Zur ew' gen Ruhe heim.



3 Stets folgsam sein ist deine Pflicht,
Was auch komm, lebe fromm!
O, Liebes Kind, vergiß dies nicht:
Lebe, bleibe fromm.

4 Verschäume das Gebet ja nicht!
Bete früh, bete spät!
Der Herr hält treu, was er ver-
Er erhört Gebet. [spricht,

Heilsame Mahnungen.

43. Auf, denn die Nacht wird kommen.

Lebendig.

mf

p

1. Auf, denn die Nacht wird kom=men, Auf mit dem jun=gen Tag,

mf

p

Wir = ket am frü = hen Mor = gen, Es zu spät sein mag!

p

Wir = ket im Licht der Son = nen, Fan = get bei Zei = ten an,

mf

Auf, denn die Nacht wird kom=men, da man nicht mehr kann!

Used by permission of Oliver Ditson Company, owners of copyright.

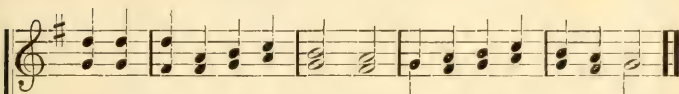
Heilsame Mahnungen.

- | | |
|---|--|
| <p>2 Auf, denn die Nacht wird kommen, Auf, wenn es Mittag ist, Weihet die besten Kräfte Dem Herrn Jesu Christ! Wirket mit Ernst, ihr Frommen, Gebt alles Andre dran; Auf, denn die Nacht wird kommen, Da man nicht mehr kann!</p> | <p>3 Auf, denn die Nacht wird kommen, Auf, denn die Sonne weicht, Auf, wenn der Abend naht, Wenn der Tag entfleucht! Auf, bis zum letzten Zuge, Wendet nur Fleiß daran; Auf, denn die Nacht wird kommen, Da man nicht mehr kann!</p> |
|---|--|

44. Ringe recht.



1. Ringe recht, wenn Gottes Gnade Dich nun zie-het und be-kehrt,



Daß dein Geist sich recht ent-la-de Von der Last, die ihn beschwert.



- | | |
|--|---|
| <p>2 Ringe! denn die Pfort' ist enge, Und der Lebensweg ist schmal; Hier bleibt alles im Gedränge, Was nicht zielt zum Himmelsaal.</p> | <p>4 Ringe, daß dein Eifer glühe, Und die erste Liebe dich Von der ganzen Welt abziehe; Halbe Liebe hält nicht Stich!</p> |
| <p>3 Kämpfe bis auf's Blut und Leben, Dring hinein in Gottes Reich; Will der Satan widerstreben, Werde weder matt noch weich.</p> | <p>5 Ringe mit Gebet und Schreien; Halte damit feurig an; Laß dich keine Zeit gereuen, Wär's auch Tag und Nacht gethan.</p> |

45. Mir nach, spricht Christus, unser Held.



1. } „Mir nach“, spricht Chri-stus, un = ser Held, „Mir
 Ver = leug = net euch, ver = laßt die Welt, Folgt



nach, ihr Christen al = le!“ } Nehmt eu = er Kreuz und
 Mei-nem Ruf und Schal = le;



Un = ge = mach Ruf euch, folgt meinem Wan = del nach!

2 Ich bin das Licht, Ich leucht euch für
 Mit heil'gem Tugendleben;
 Wer zu mir kommt und folget mir,
 Darf nicht im Finstern schweben;
 Ich bin der Weg, Ich weise wohl,
 Wie man wahrhaftig wandeln soll.

Heilsame Mahnungen.

3 Fällt's euch zu schwer, Ich geh' voran,
 Ich steh' euch an der Seite,
 Ich kämpfe Selbst, ich brech die Bahn,
 Bin alles in dem Streite.
 Ein böser Knecht, der still darß steh'n,
 Sieht er voran den Feldherrn geh'n!

4 Wer seine Seel zu finden meint,
 Wird sie ohn' mich verlieren;
 Wer sie hier zu verlieren scheint,
 Wird sie in Gott einführen.
 Wer nicht sein Kreuz nimmt und folgt mir,
 Ist mein nicht werth und meiner Zier."

5 So laßt uns denn dem lieben Herrn
 Mit unserm Kreuz nachgehen,
 Und wohlgemuth, getrost und gern
 In allen Leiden stehen.
 Denn wer nicht kämpft, trägt auch die Kron'
 Des ew'gen Lebens nicht davon!

Dr. Joh. Schefler.

46. Das heilige Gebot.



1. { Gott hat das hei = li = ge Ge = bot Mir
 „Den El = tern sollst du bis zum Tod Ge =



tief in's Herz ge = schrie = ben : } D die = ser teu = ren
 hor = chen und sie lie = ben!" }



sü = ßen Pflicht Ver = geß = se mei = ne See = le nicht.

2 Von meiner früh'sten Kindheit an
 Erzeigten sie mir Gutes,—
 Mehr als ich je vergelten kann
 Erzeigten sie mir Gutes.
 Und noch sind sie für mich, ihr Kind,
 So liebevoll, so treu gesinnt.

3 So lang' ich lebe, will ich sie
 Auch wieder zärtlich lieben,
 Gern ihnen folgen und sie nie
 Erzürnen und betrüben.
 Erwachsen einst—wie jetzt auch klein,
 Will ich der Eltern Freude sein.

47. Welche Liebe.

1. Komm, Sünder, schau die Lie-be an, Die Je-sus dir er-zeigt;

Komm, sieh einmal den Schmerzensmann, Daß dies dein Herz er-weicht.

Chor.

O die Lieb', O die Lieb', Die Je-sus dir er-zeigt,
Wel-che Lieb', Wel-che Lieb'

Komm, Sünder schau die Lie-be an, daß sie dein Herz er-weicht.

Heilsame Mahnungen.

2 Komm, sieh ihn in Gethsemane,
Wie mit dem Tod er rang
Und schwitzet Blut, vor Angst und
Weh,
Als er den Kelch austrank.

4 Komm, siehe an das Marterlamm,
Wie es vergoß sein Blut,
Aus Lieb' zu dir, am Kreuzes-
stamm,
Ja, dir floß es zu gut.

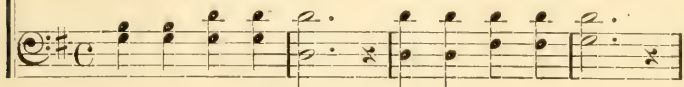
3 Komm, sieh ihn mit der Dornen-
kron',
Womit sein Haupt gekrönt;
Wie man den König, Gottes Sohn,
Mit Schläg' und Spott verhöhnt.

5 Wirft solche Liebe du verjäh'n,
Dann bist du hart wie Stein,
Und wirfst mit Recht zur Hölle
geh'n,
In ew'ge Angst und Pein.

48. Das selige Heute.



1. Was mein Herz er - freut, Ist das sel' - ge „Heut“,



O wer sagt's, wie kost - bar ist Die Gna - den - zeit!



2 Gottes Wort ruft: „Heut'
Nimm, was Jesus heut“;
„Alles, Alles,“ hör' es doch,
„Ist dir bereit!“

3 Friede statt dem Streit,
Freude für das Leid:
Glaube nur, so schenkt es dir
Der Herr noch heut'!

Heilsame Mahnungen.

49. Einwärts, vorwärts, aufwärts.

Haydn. Arrangirt von J. O. Schimmelpfennig.



1. Ein - wärts sei der Blick ge - rich - tet, Selbst-er-



kennt-niß sei das Ziel; Nur durch ern - ster Prü - fung



Run - de Weiß man, was man kann und will,



Ein - ge - denk der eig - nen Schwä - che, A - ber

Heilsame Mahnungen.

auch der Got-tes - kraft, Die das Wol-len und Voll-

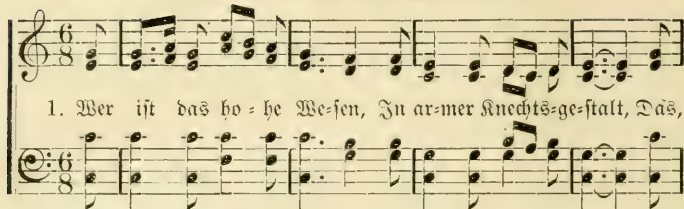
brin-gen, Al - les Gu - te in uns schafft.

2 Vorwärts, denn in Gottes Namen,
Muthig vorwärts, junge Schaar.
Wo der Weg und Zweck der rechte,
Scheue niemals dir Gefahr.
Vor dir liegt am Wege sende
Hell und schön das goldne Ziel,
Such' es eifrig zu erreichen,
Da dein Gott dich leiten will.

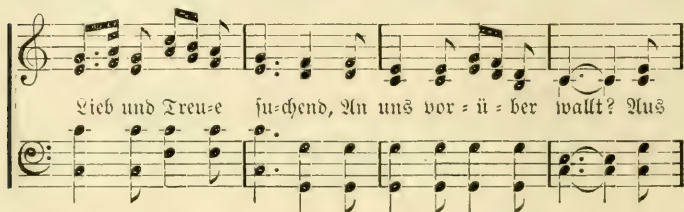
3 Aufwärts strebt der junge Adler,
Oben weht die reine Luft;
Auf dem Gipfel schwingt der Steiger
Seine Fahne hoch und ruft:
Alles Nied're und Gemeine
Sicher dem stets ferne bleibt,
Der das Motto; „Einwärts, Vorwärts,
Aufwärts“ auf sein Banner schreibt.

Heilsame Mahnungen.

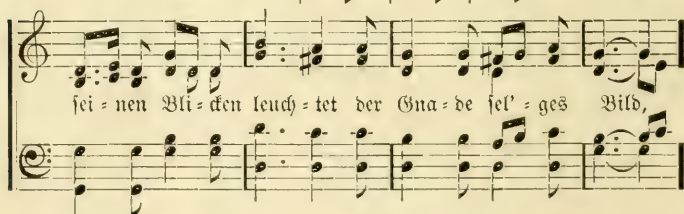
50. Hast du ihn schon gefunden?



1. Wer ist das ho = he We = sen, In ar = mer Knechts = ge = stalt, Das,



Lieb und Treu = e su = chend, An uns vor = ü = ber walt? Aus



sei = nen Bli = cken leuch = tet der Gna = de sel' = ges Bild,



Sein Arm ist Je = dem of = fen, Sein Gruß so wun = der = mild.

2 Doch Viele sehn ihn nahen,
Zu seiner Herrlichkeit,
Und wollen ihm nicht trauen,
Und bleiben fern und weit;
Und ihre Brust, so trübe,
Verjähmt des Lebens Licht,
Sie müß'n sich ab und sünden
Den sichern Hafen nicht.

3 Hast du ihn schon gefunden?
Ist Jesus schon dein Theil?
In Christi Blut und Wunden,
Da ist der Seele Heil,
Da ist das rechte Leben,
Da ist die wahre Freud,
Und wer sich ihm ergeben,
Der lebt in Ewigkeit.

51. Willst du sein ein Kind des Herrn?

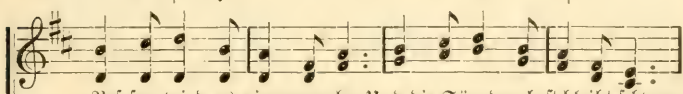
Rev. H. H. Graley.



1. Willst du sein ein Kind des Herrn? Gib dein Her-ze Je - su!



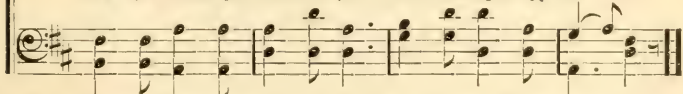
Kommt von na - he und von fern, Gebt das Her-ze Je - su!



Bes-ser wird es nimmermehr, Und die Sün-den-last bleibt schwer,



Bis ihr kommt zur Quel-le her. — Gebt das Her-ze Je - su!



2 Höre seinen Gnadenruf:

Gib dein Herze Jesu!

Dem gehört es, der es schuf:

Gieb das Herze Jesu!

Gibst du ihm das Herze dein,

Macht er's neu und macht es rein

Voll von Himmels-Sonnenschein,

—Gib das Herze Jesu!

3 Alle, die zu ihm genagt,

Gib dein Herze Jesu!

Voller Schuld und Missethat,

Gieb das Herze Jesu!

Hat er von der Schuld befreit,

Hat die Herzen er erneut,

Und erfüllt mit Seligkeit;

—Gib das Herze Jesu!

Heilsame Mahnungen.

52. Eile zu Jesu.

G. S. Lorenz.

1. Bist du trau-rig, ist dein Herz be-trü-bet? Ei-le zu Je-su,

Ei-le zu Je-su, Komm zu Je-su, er hat dich ge-lie-bet,

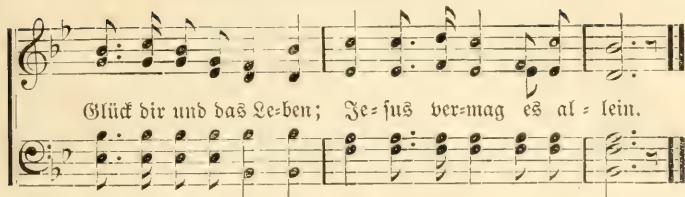
Chorus.

Ei-le zum Sünderfreund hin. Ei-le zu Je-su, ei-le zu

Je-su, Sa-ge ihm was du be-gehrst! Kei-ner kann ge-ben,

By permission.

Heilsame Mahnungen.



Glück dir und das Leben; Je-sus ver-mag es al-lein.

2 Suchst du Freuden, die dein Sehnen stillen?

Eile zu Jesu, Eile zu Jesu,
Und ergib dich sorglos seinem Willen,
Eile zum Seelenfreund hin.

3 Fließen Thränen über deine Wangen,

Eile zu Jesu, Eile zu Jesu,
Bete, glaube! Er stillt dein Verlangen,
Eile zum Seelenfreund hin.

4 Was du wünschest, kann dir Jesus geben,

Eile zu Jesu, Eile zu Jesu.
Trost und Freude und das ew'ge Leben,
Eile zum Seelenfreund hin.

53. Treue und Redlichkeit.

Mäßig bewegt.

Volkslied.



1. Lieb' im-mer Treu' und Red-lich-keit bis an dein kühl-les



Grab, und wei-che keinen Finger breit von Gottes Wegen ab.

2 Dann wirst du, wie auf grünen Au'n,

Durch's Pilgerleben geh'n;
Dann kannst du ohne Furcht und Graun
Dem Tod ins Antlitz seh'n.

3 Dem Bösewicht wird Alles schwer,

Er thue, was er thu';
Das Laster treibt ihn hin und her,
Und läßt ihm keine Ruh'.

4 Drum übe Treu' und Redlichkeit

Bis an dein kühles Grab,
Und weiche keinen Finger breit
Von Gottes Wegen ab.

Ch. Göltz.

X. Heilige Entschlüsse.

54. Mein Vater, sieh, ich bringe dir.

Aaron Williams.

1. Mein Ba = ter, sieh, ich brin = ge dir Das

Her = ze zum Ge = schenk; Du for = derst die = ses

ja von mir, Deß bin ich ein = ge = denk.

2 „Gib mir, mein Sohn, dein Herz!
sprichst du,
Das ist mir lieb und wert;
Du findest anders auch nicht Ruh
Im Himmel und auf Erd'.“

3 Nun du, mein Vater, nimm es an,
Mein Herz, veracht es nicht!
Ich geb' s, so gut ich's geben kann;
Kehr zu mir dein Gesicht!

4 Hilf, daß ich sei von Herzen rein
In Lieb und Freundlichkeit,
Daß ich nichts thü' zum Augenschein,
Nem, wie's dein Herz erfreut.

5 Nimm dir, o Gott, zum Tempel ein
Mein Herz hier in der Zeit,
Und laß es deine Wohnung sein
In alle Ewigkeit!

J. C. Schade.

55. Ich will streben nach dem Leben.

1. { Ich will streben nach dem Leben,
 Ich will ringen, einzu dringen,
 D. C. Fortsetzen, durchgedringen

Wo ich selig bin. }
 Bis daß ich's gewinn. } Hält man mich, so
 Bis zum Kleinode hin!

eil' ich fort; Bin ich matt, so ruft das Wort;

2 Als berufen Zu den Stufen
 Vor des Lammes Thron,
 Will ich eilen; Das Verweilen
 Bringt oft um den Lohn.
 Wer auch läuft, und läuft zu schlecht,
 Der versäumt sein Kronenrecht.
 Was dahinten, Das mag schwinden,
 Ich will nichts davon!

3 Jesu richte Mein Gesichte
 Nur auf jenes Ziel;
 Lenk' die Schritte, Stärk' die Tritte,
 Wenn ich Schwachheit fühl'.

Lockt die Welt, so sprich mir zu;
 Schmähst sie mich, so tröste du;
 Deine Gnade, Führ' gerade
 Mich aus ihrem Spiel!!

4 Du mußt ziehen; Mein Bemühen
 Ist zu mangelhaft.
 Wo ihr's fehle, Spürt die Seele;
 Aber du hast Kraft,
 Weil dein Blut ein Leben bringt,
 Und dein Geist das Herz durchdringt.
 Dort wird's tönen Bei dem Krönen:
 „Gott ist's, der es schafft!“

Heilige Entschlüsse.

56. So wie ich bin.

Wm. B. Bradbury.



1. So wie ich bin, so muß es sein, Nicht



mei - ne Kraft, nur du al-lein, Dein Blut wäscht mich von



Fle-cken rein, O Got-tes Lamm, ich komm, ich komm!

2 So wie ich bin, vom Sturm gejagt,
Mit bangen Zweifeln oft geplagt,
Vom Feind bedroht und sehr verzagt,
O Gottes Lamm, ich komm, ich komm!

3 So wie ich bin, blind, arm und irr,
Such ich was mir gebriht bei dir:
Licht, Reichthum, deiner Gnade Zier;
O Gottes Lamm, ich komm, ich komm!

4 Grad wie ich bin, nimmst du mich an,
Die Sündenschuld ist abgethan,
Weil ich auf dein Wort trauen kann.
O Gottes Lamm, ich komm, ich komm!

5 Grad wie ich bin, — was mich noch hält,
Vor deiner Lieb in Staub zerfällt;
Dir hab ich ewig mich vermählt —
O Gottes Lamm, ich komm, ich komm!

57. Näher, mein Gott zu Dir.

1. Nä = her mein Gott, zu dir, Nä = her zu dir!

FINE.

Drückt mich auch Kum = mer hier, Dro = het man mir;
D.S. Nä = her, mein Gott, zu dir! Nä = her zu dir.

D. S.

Soll doch trotz Kreuz und Pein, Dies mei = ne Lo = sung sein:

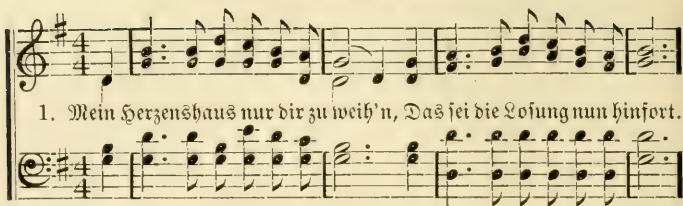
2 Bricht mir, wie Jakob dort,
Nacht auch herein,
Find' ich zum Ruheort
Nur einen Stein;
Ist auch im Traume hier
Mein Sehnen für und für:
Näher, mein Gott, zu dir!
Näher zu dir!

3 Geh't auch die schmale Bahn
Aufwärts gar steil,
Führt sie doch himmelan,
Zu unser'n Heil.
Engel, so licht und schön,
Winken aus sel'gen Höb'n,
Näher, mein Gott, zu dir!
Näher zu dir!

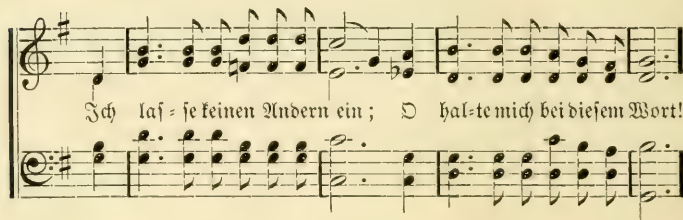
4 Ist dann die Nacht vorbei,
Leuchtet die Sonn'
Weih' ich mich dir auf's Neu'
Vor deinem Thron,
Baue mein Bethel dir
Und jauchz' mit Freuden hier:
Näher, mein Gott, zu dir!
Näher zu dir!

5 Ist mir auch ganz verhüllt
Dein Weg allhier,
Wird nur mein Wunsch erfüllt:
Näher zu dir!
Schließt dann mein Pilgerlauf,
Schwing' ich mich freudig auf,
Näher, mein Gott, zu dir!
Näher zu dir!

58. Der Thron im Herzen.

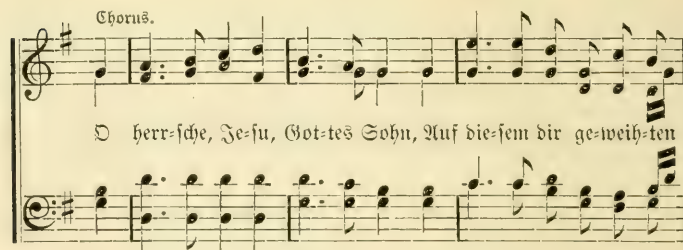


1. Mein Herzenshaus nur dir zu weih'n, Das sei die Lofung nun hinfort.

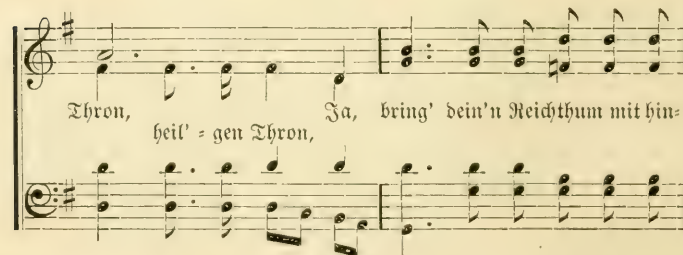


Ich lasse keinen Andern ein; O halte mich bei diesem Wort!

Chorus.



O herrsche, Je-su, Got-tes Sohn, Auf die-sem dir ge-weih-ten



Thron, heil' gen Thron, Ja, bring' dein'n Reichthum mit hin-

Heilige Entschlüsse.

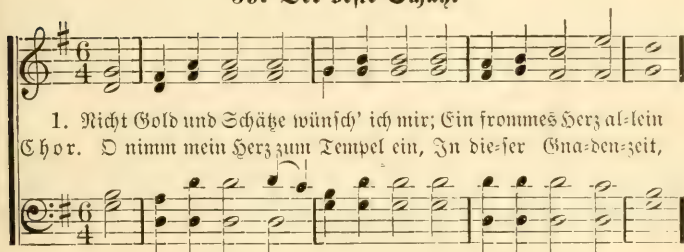
rit.



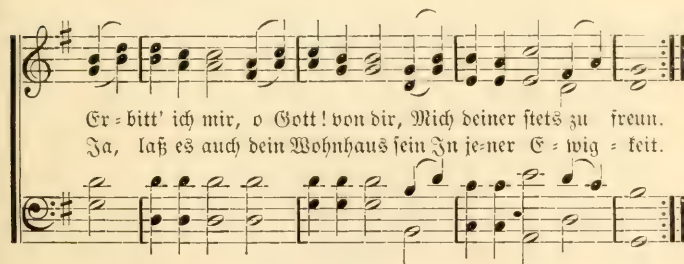
ein Und hilf mir stets dein ei = gen sein.

- 2 Mein Jesus diesen Thron einnimmt,
So strömt sein Friede mit hinein;
Wenn seine Lieb' im Herzen glimmt,
Wie könnt' ich dann vergnügter sein!
- 3 Kein Feind treib' dich nun mehr hinaus,
O herrsche du nur immerhin
In diesem dir geweihten Haus,
Bis ich einst ewig bei dir bin.

59. Der beste Schatz.



1. Nicht Gold und Schätze wünsch' ich mir; Ein frommes Herz al-lein
Chor. O nimm mein Herz zum Tempel ein, In die-ser Gna-den-zeit,



Er = bitt' ich mir, o Gott! von dir, Mich deiner stets zu freun.
Ja, laß es auch dein Wohnhaus sein In je-ner E = wig = keit.

- 2 O laß mich, Herr! von Kindheit auf 3 Laß mich im wahren Christentum
Auf deinem Pfade gehn, Das Heil der Seele schaun,
Und mache meinen Lebenslauf Und meinen Trost und meinen Ruhm
Durch stille Treue schön! Auf Gottesfurcht nur baun!

60. Bitte eines Schülers Jesu.

1. Lehr mich, mein Heiland Je - sus Christ, Weil du mein

Hirt und Leh - rer bist; Lehr mich den Pfad der

Ju - gend wohl, daß ich dir le - be wie ich soll.

2 Gib mir ein Herz, das Folge leist't,
Und dir Gehorsam stets beweist;
Schenk' mir ein'n Trieb zu Dem, o Gott!
Was mich beglückt in Noth und Tod.

3 Sei Du mein Trost und größte Freud',
Und auch mein Glück in Ewigkeit;
Führ' mich, mein Jesu, bald zu dir,
In ew'ge Wonn' und Himmelszier.

61. Sei angebetet.

1. Sei an = ge = be = tet, sei ge = prie = sen, Der du dein Licht uns
2. Ver = leih uns dei = nes Gei = stes Wei = he, Herr, heil'ge uns im

leuch = ten läßt! Du hast uns dei = nen Weg ge = wie = sen, Lehr
Her = zens = grund! Ver = ei = net sind wir heut aufs Neu = e;

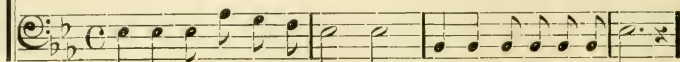
ihn uns wan = deln treu und fest, Und führ' uns selbst die
seg = ne, seg = ne un = fern Bund! Zieh uns zu dir und

heh = re Bahn Zur Ew'gen Got = tes = stadt hin = an.
sprich zu = gleich Dein „Frie = de, Frie = de sei mit euch!“

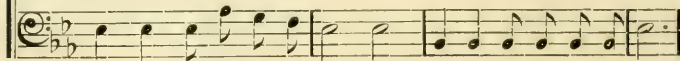
62. Willst Du, Herr, Dein Lamm nicht leiten?



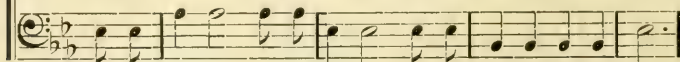
1. Willst Du, Herr dein Lamm nicht leiten? Sehr bedarf ich deiner Gut.



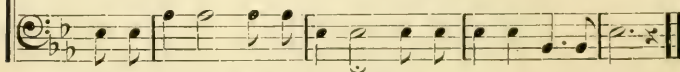
Grün sind deine Himmels-wei = den, Deine Hürden sanft und gut.



Lieb-ster Je-sus, lieb-ster Je-sus, Für mich floß dein theures Blut.



Lieb-ster Je-sus, lieb-ster Je-sus, Für mich floß dein theures Blut.



Heilige Entschlüsse.

- | | |
|---|---|
| <p>2 Sei ein Freund mir hier auf Erden, Schütze mich! Ich bin dein Knecht. Schütze deine Lämmerheerden, Hilf den Irrenden zurecht! : Liebster Jesus, liebster Jesus, Der für mich die Sünden trägt. : </p> | <p>3 Gnade läßt du mir versprechen, Ob ich arm und sündig bin; Kommst mit Liebe mir entgegen, Voll Erbarmen ist dein Sinn. : Liebster Jesus, liebster Jesus, Zieh' mich frühe zu dir hin! : </p> |
|---|---|

- 4 Wolltest früh mein Herze neigen,
Daß ich achte dein Gebot;
Füll' mit Liebe sonder Gleichen,
Meine Brust, o Herr und Gott!
||: Liebster Jesus, liebster Jesus,
Leite mich bis in den Tod! :||

63. Nimm mein Herz.

Langsam.

1. { Nimm mein Herz, o Vater, beug' es, Laß es ganz dein eigen sein; }
 { Heil'ger Geist, zerschmelz', erweich es, Mache Fleisch aus diesem Stein! }

D. C. Wie sich auch mein Geist entfalte, Halt' mein Herze sanft und klein.

D. C.

In dem Herzen, Heiland, walte, Prä-ge selbst dein Bild hinein!

- 2 Vater, mach' es rein von Schaden,
Friedlich, still, wie dir's gefällt;
Hilf mir von den bösen Pfaden
Einer argen, schnöden Welt!
Gott, in Jesu Blut und Wunden
Tauch' es, gib ihm süße Ruh';
Und auch in den bängsten Stunden,
Güt'ger Vater, tröste du!

XI. Von dem göttlichen Frieden.

64. Sonnenschein im Herzen.

No. 9. Swench.

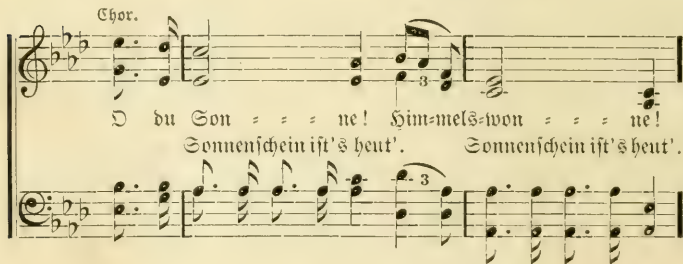


1. Heut' ist's im Herzen Sonnenschein! Ein schön'rer leuchtet nicht

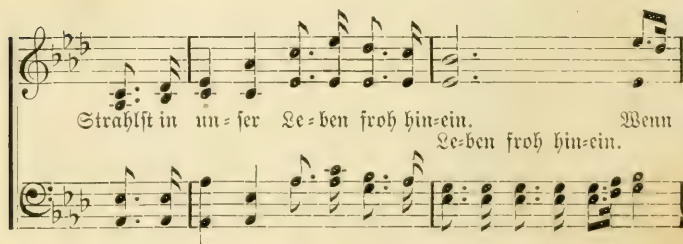


In die-se dunk-le Welt hinein; - Denn Je-sus ist mein Licht.

Chor.

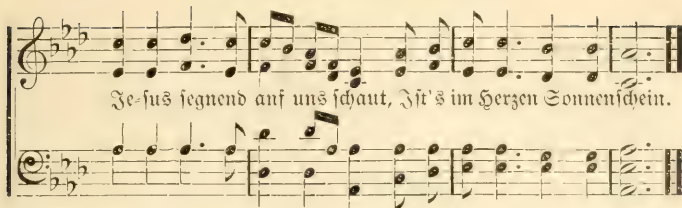


Du Son = = = ne! Him-mels-won = = = ne!
Sonnenschein ist's heut'. Sonnenschein ist's heut'.



Strahlst in un-ser Le-ben froh hin-ein. Wenn
Le-ben froh hin-ein.

Von dem göttlichen Frieden.

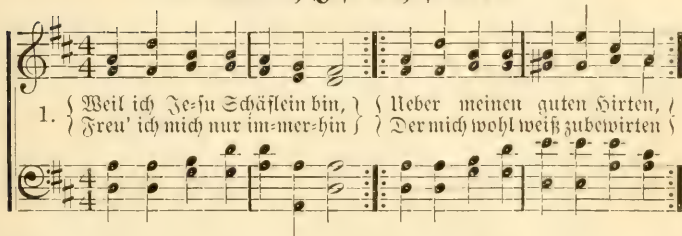


- 2 Heut' klingt's im Herzen wie Musik,
Die steigt zu Gott hinan;
Und Jesus kennt mein süßes Glück,
Daß ich nicht singen kann.
- 3 Heut' ist's im Herzen Früh-
lingszeit,
Die kommt allein durch ihn;—
Die Friedenstaube ist nicht weit,
Und Himmelsblumen blüh'n.

- 4 Heut ist's im Herzen sel'ge Zeit,—
Man preiset und besingt
Die Freuden, die er hier verleiht,
Und die der Himmel bringt.

Nach E. C. Hewitt: E. C. Magaret.

65. Weil ich Jesu Schäflein bin.



- 2 Unter seinem sanften Stab
Geh' ich aus und ein, und hab'
Unausprechlich süße Weide,
Daß ich keinen Mangel leide;
Und so oft ich durstig bin,
Führt er mich zum Brunnquell hin.
- 3 Sollt' ich denn nicht fröhlich sein,
Ich beglücktes Schäflein?
Denn nach diesen schönen Tagen
Werd' ich endlich heimgetragen,
In des Hirten Arm und Schooß;
Amen, ja mein Glück ist groß!

Von dem göttlichen Frieden.

66. Ich freue mich in dir.

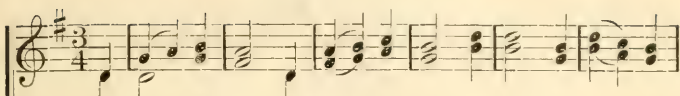
1. Herr, der du mir das Le = ben Bis die = sen Tag ge =
ge = ben, Dich bet' ich kind = lich an; Ich
bin viel zu ge = rin = ge Der Wohlthat, die ich
fin = ge, Die du bis = her an mir ge = than.

2 Mit dankendem Gemüthe,
Freu ich mich deiner Güte;
Ich freue mich in dir.
D gib mir Kraft und Stärke,
Gedeihn zu meinem Werke,
Und schaff ein neues Herz in mir.

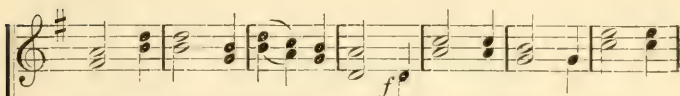
3 D leite mich im Segen,
Dem großen Ziel entgegen,
Dahin dein Wort mich weist.
Mein Leben und mein Ende
Ist dein, in deine Hände
Befehl ich, Vater, meinen Geist!

Von dem göttlichen Frieden.

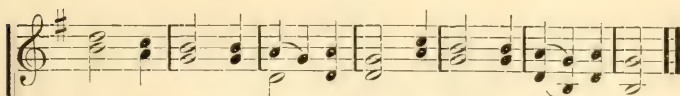
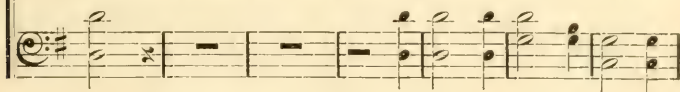
67. Ich bin des Herrn.



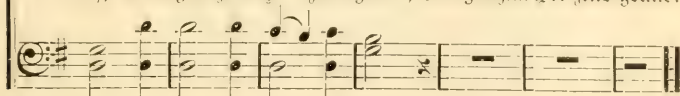
1. Ich bin des Herrn, Ich bleib des Herrn, Nichts trennet un = fern



Bund, Nichts trennet un = fern Bund; Er lie = bet mich, Ihn lie = be



ich, Von ganzem Her = zens = grund, Von ganzem Her = zens = grund.

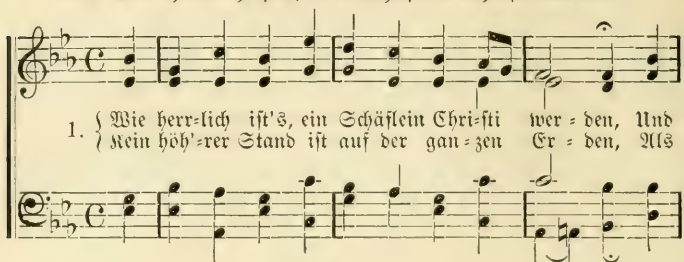


2 Welch süßes Heil,
Ist nun mein Teil,
||: Seitdem ich Jesum fand; :'
Er leitet mich,
So väterlich,
||: An seiner treuen Hand. :||

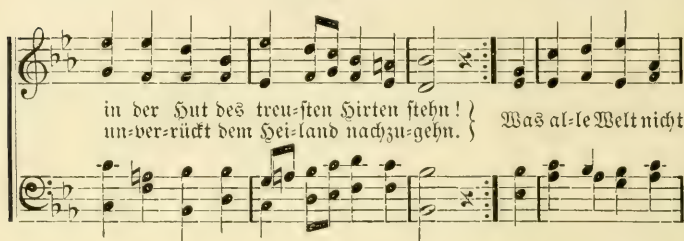
3 Drum will ich fein
Gehorsam sein,
||: Und seiner Gnade trau'n. :||
An seiner Hand
Durchs Prüfungsland,
||: Führt er mich heim zum Schau'n. :||

W. Horn.

68. Wie herrlich ist's, ein Schäflein Christi werden.



1. { Wie herr-lich ist's, ein Schäflein Chri-sti wer = den, Und
kein höh'-rer Stand ist auf der gan-zen Er = den, Als



in der Hut des treu-sten Hirten stehn! } Was al-le Welt nicht
un-ver-rückt dem Hei-land nachzu-gehn. }

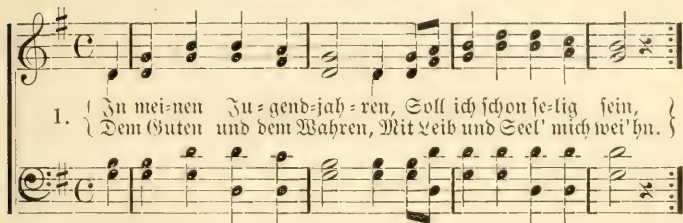


geben kann, Das trifft ein solches Schaf bei seinem Hir-ten an.

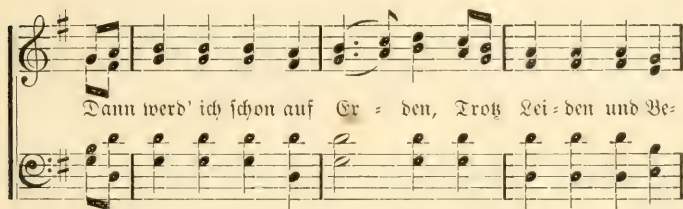
- 2 Hier findet es die angenehmsten Auen,
Hier wird ihm stets ein frischer Quell entdeckt;
Kein Auge kann die Gnade überschauen,
Die es allhier in reicher Fülle schmeckt;
Hier wird ein Leben mitgetheilt,
Das unaufhörlich ist und nie vorüberreilt.
- 3 Wer leben will und gute Tage sehen,
Der halte sich zu dieses Hirten Stab!
Hier wird sein Fuß auf süßer Weide gehen,
Da ihm die Welt nur Träber gab;
Hier wird nichts Gutes mehr vermist,
Dieweil der Hirt ein Herr der Schätze Gottes ist.

XII. Von der Frömmigkeit und Tugend.

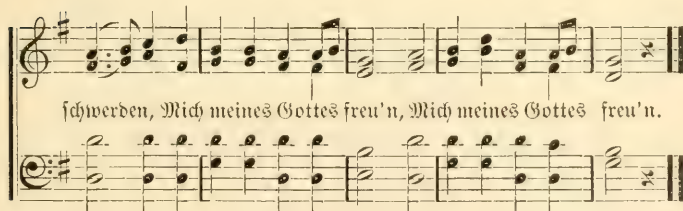
69. In meinen Jugendjahren.



1. { In mei-nen Zu-gend-jah-ren, Soll ich schon se-lig sein, }
 { Dem Guten und dem Wahren, Mit Leib und Seel' mich wei'hn. }



Dann werd' ich schon auf Er-den, Trost Lei-den und Be-



schwerden, Mich meines Gottes freu'n, Mich meines Gottes freu'n.

2 So gib mir denn, o Vater,
 Ein Herz, das dich verehrt,
 Sei du stets mein Berater,
 Und mach mich recht gelehrt.—
 Erleuchte meine Sinne,
 Und laß all mein Beginnen,
 ||: Gesegnet sein von dir. :||

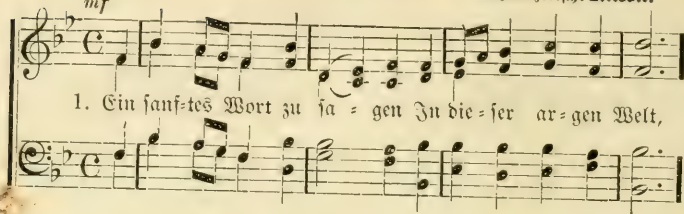
3 Mich schütze deine Gnade,
 Vor Sünd und Heuchelei,
 Daß auf der Tugend Pfade,
 Ich folge dir getreu;
 Und wenn ich einst soll scheiden,
 Laß mich durch Christi Leiden,
 ||: Zum Himmel gehen ein. :||

70. Ein sanftes Wort zu sagen.

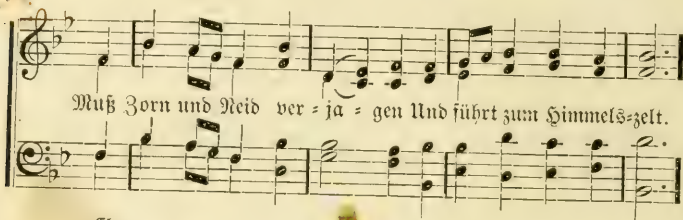
Lebendig.

mf

Schweizerische Melodie.



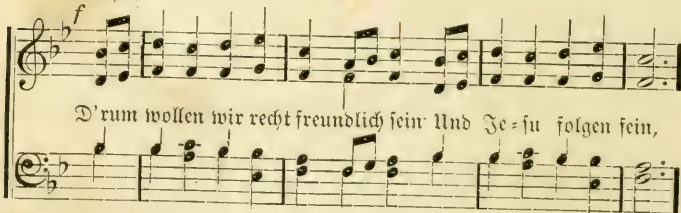
1. Ein sanft-es Wort zu sa - gen In die - ser ar - gen Welt,



Muß Zorn und Reid ver - ja - gen Und führt zum Himmels-zelt.

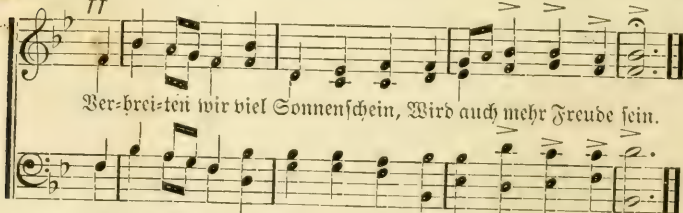
Chor.

f



D'rum wollen wir recht freundlich sein Und Je - su folgen sein,

ff



Ver-brei-ten wir viel Sonnenschein, Wird auch mehr Freude sein.

2 Ein sanftes Wort zu hören,
Thut jedem Menschen gut,
Nie wird es Frieden stören,
Nie nimmt es uns den Mut.

3 Die Freundesthat zu üben
An Freund und Feind zugleich,
Und nie jemand betrüben,
Das macht uns Jesu gleich.

71. Kindlicher Gehorsam.

Mäßig geschwind.

D. B. 28.

1. Kin-der! laß = set euch be = leh = ren, Was euch

Gottes Wort ge = deut, Was euch Gottes Wort ge = deut:

Das zweite Mal *pp*

Eu = re El = tern stets zu eh = ren Durch ge =

tren = e Folg = sam = keit, Durch ge = tren = e Folg = sam = keit.

2 Dieses bringt euch großen Segen ||: Schon in dieser Gnadezeit, ||
 ||: Fördert euch auf Gottes Wegen: || ||: Solches hat euch Gott verheißen,
 ||: Und beschützt vor manchem Leid.: || ||: Wenn ihr eure Eltern liebt; :||
 ||: So geht ihr auf sicherem Pfade: || ||: Bis ihr schaut sein Angesicht.: ||

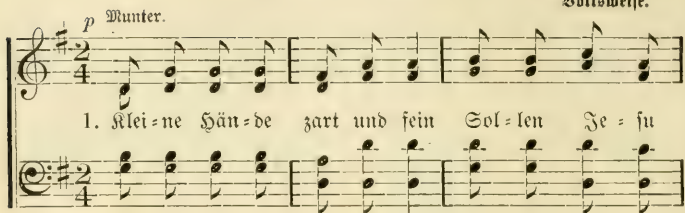
Von der Frömmigkeit und Tugend.

72. Dem Heiland zugewandt.

(Für die Kleinkinder-Klasse.)

Volkswaise.

p Munter.

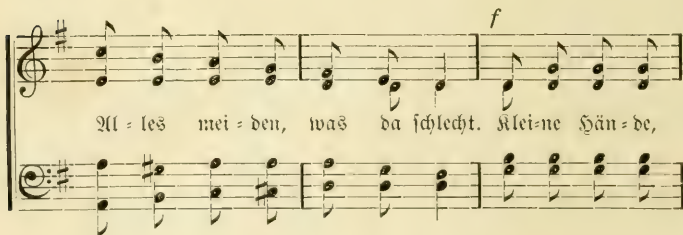


1. Klei-ne Hän-de zart und fein Sol-len Je-su

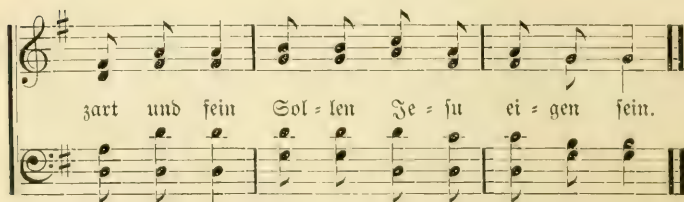


ei-gen fein, Und nur thun, was gut und recht,

f



Al-les mei-den, was da schlecht. Klei-ne Hän-de,



zart und fein Sol-len Je-su ei-gen fein.

Von der Frömmigkeit und Tugend.

2 Kleine Füße sollen nur
Gehen auf des Hirten Flur.
Sollen folgen treu und gern
Jesu nach, dem guten Herrn.
Kleine Füße sollen nur
Gehen auf des Hirten Flur.

3 Kleine Augen, klar und hell,
Sind der Spiegel uns'rer Seel',
Sehen nur das Gute an,
Was dem Herzen nützen kann.
Kleine Augen, klar und hell,
Sind der Spiegel uns'rer Seel'.

4 Und die Herzen jung und klein
Sollen Jesu Tempel sein.
Herz und Auge, Fuß und Hand
Sei dem Heiland zugewandt.
Und die Herzen jung und klein
Sollen Jesu Tempel sein. H. Vogel.

73. Wir sind noch jung.

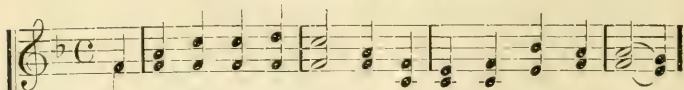
1. Wir sind noch jung—doch sol = len wir zu
2. Ob = wohl noch jung—so wol = len wir Die

dei = ner Eh = re le = ben hier, Hast uns er = schaf = fen
Ju = gend = jah = re wei = ßen dir; Herr Je = su gib uns

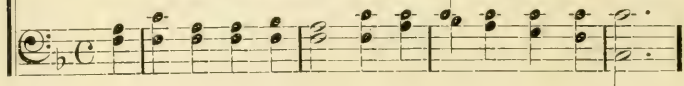
und die Welt, Die Ster = ne und das Him = mels = zelt.
Kraft da = zu Und führ' uns einst zur ew' = gen Ruh'!

XIII. Von der christlichen Thätigkeit.

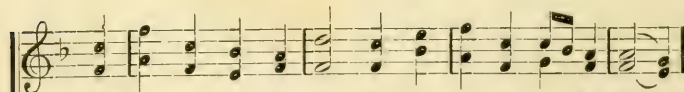
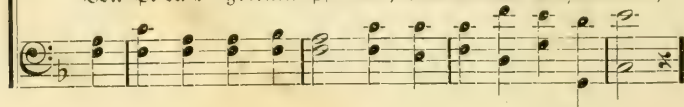
74. Von Grönland's Eisgestaden.



1. Von Grönland's Eisge = sta = den, Von Indien's Per = len = strand,



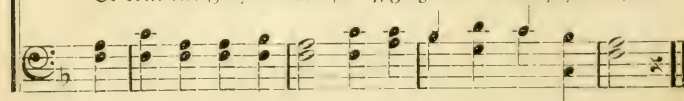
Von Pe = ru's goldnen Pfa = den, Vom dunklen Mohren = land ;



Von manchem al = ten U = fer Und pal = men = rei = cher Flur



Er = tönt das Flehn der Ru = fer : „Zeigt uns der Wahrheit Spur !“



Von der christlichen Thätigkeit.

2 Ob auch gewürzte Winde
Auf Ceylon's Insel weh'n,
Der Mensch ist todt in Sünde
Und muß verloren geh'n.
Umsonst sind Gottes Gaben
So reichlich ausgestreut;
Die Heiden sind begraben
In Nacht und Dunkelheit.

3 Wir, denen treue Hirten
Und Gottes Wort verlieh'n,
Wir können den Verirrten
Das Lebenslicht entzieh'n?
O nein! Die frohe Kunde
Vom Heil in Jesu Christ
Erschall von Mund zu Munde
Bis jedes Volk ihn küßt.

4 Ihr Winde, weht die Wahrheit,
Ihr Wasser, tragt sie fort,
Bis wie ein Meer voll Klarheit
Sie fülle jeden Ort;
Bis der versöhnten Erde
Das Lamm, der Sünderfreund,
Der Herr und Hirt der Heerde,
In Herrlichkeit erscheint.

75. Kleine Tropfen Wasser.



1. Klei = ne Trop = fen Was = ser, Klei = ne Kör = ner Sand,



Machen's gro = ße Welt = meer Und das schö = ne Land.



2 Und die Augenblicke,
Kleinster Theil der Zeit,
Machen alle Zeiten
Und die Ewigkeit.

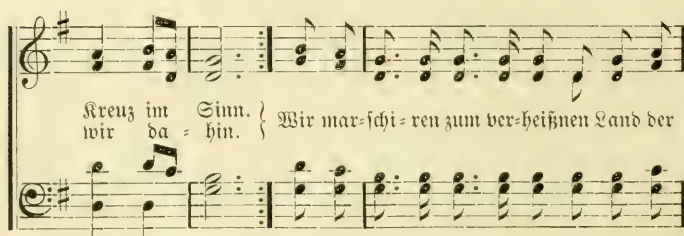
3 Und die kleinen Sünden
Bringen oft in Noth,
Machen große Sünder,
Bringen Qual und Tod.

4 Aber kleine Thaten,
Die aus Lieb' gethan,
Schaffen uns den Himmel,
Auf der Lebensbahn.

76. Nun legt des Christen Harnisch an.



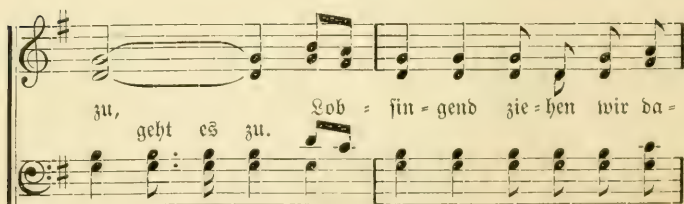
1. { Nun legt des Chri - sten Har - nisch an, Halt't stets das
Als jun - ge Kämp - fer an - ge - than Mar - schi - ren



Kreuz im Sinn. { Wir mar - schi - ren zum ver - hei ß nen Land der
wir da = hin.

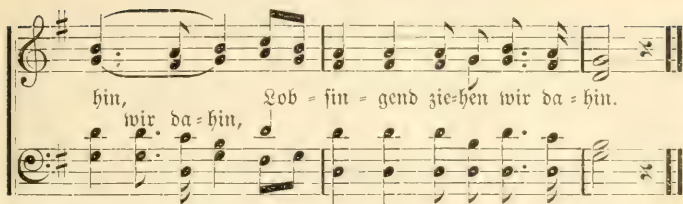


Ruh' ; Der Hei - mat der Frommen geht es -
Land der Ruh' ;



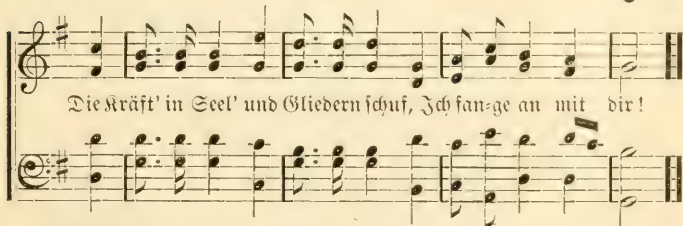
zu, geht es zu. Lob = sin - gend zie - hen wir da =

Von der christlichen Thätigkeit.



- 2 Begegnen auf der Reis' uns schon Viel Feinde—laß es sein.
 Uns winkt vor fern die Siegeskron'; Wir schlagen muthig drein. Chor.
 3 Der Feinde Wuth erschreckt uns nicht,
 Auch nicht des Kampfes Müh; Wir hör'n, wie unser Feldherr spricht:
 „Durch mich besiegt ihr sie!“ Chor.
 4 Drum gürtet fest den Harnisch an;
 Seid bis ans End' getreu.
 Bald ist die letzte Schlacht gethan,
 Der Krieg ist bald vorbei. Chor.

77. Zur Arbeit winkt mir mein Beruf.



- 2 O stärke mich zu munter'm Fleiß,
 Gieb Lust und Kraft dazu!
 Zum Nutzen mir, und dir zum Preis
 Gedeihe, was ich thu'.
 3 O daß vom Joch der Trägheit frei,
 Mein Fleiß auch Andern gern
 Zum Nutzen, nie zum Schaden sei!
 Wir dienen einem Herrn.
 4 Nie will ich wie der faule Knecht
 Vergraben, Herr, mein Pfund;
 Dem Faulen wird mit vollem Recht
 Die Zornesruthe kund.
 5 Mein Fleiß sei auch im Kleinen treu,
 Mein Werk in Gott gethan,
 Daß dermaleinst ich fähig sei,
 Auch Größ'res zu empfang'n!

78. In dem Weinberg unsres Meisters.

G. S. Lorenz.

1. In dem Weinberg unsres Meisters Können Al - le thä - tig sein,

Männer wei - se, stark und rü - stig, wie auch Kinder, schwach u. klein.
D. S.—Weinberg unsres Meisters Hat für Al - le man Gebrauch.

Chor.
Je - sus ruft die Kleinen auch, Jesus ruft die Kleinen auch, In dem Kleinen auch, Kleinen auch,

2 Was dem Großen mag entgehen
In des Heilands Erntefeld,
Kann ein kleines Kind oft finden,
Wenn es Jesu Lieb' beseelt.

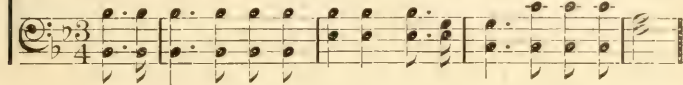
3 Wo beim heißen Tagewerke
Mancher Held ermattet sinkt,
Welche segensvolle Arbeit,
Wenn ein Kind ihm Labung bringt.

4 Liebe Kinder, junge Helden,
Greift die Arbeit muthig an!
Jesus ruft euch, folgt ihm gerne,
Treu und Fleiß ist wohlgethan.

79. Prächtigt strahlt des Meisters Gnade.



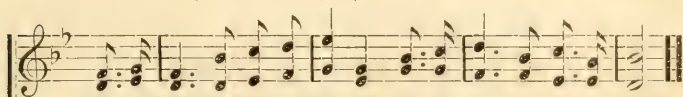
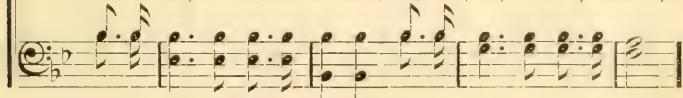
1. Prächtigt strahlt des Meisters Gnade Von des Leuchtturms Felsenrand,



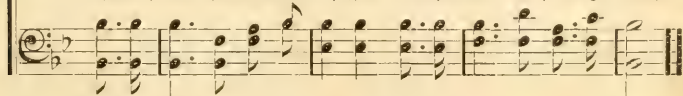
Doch uns giebt er, treu zu hal-ten, Kleine Lichter längst dem Strand,



Eu-re Licht-ter las-set brennen, Laßt sie strahlen durch die Nacht,



Daß noch manch verirrter Schiffer Si-cher wer-de heim-ge-bracht.



2 Dunkel ist die Nacht der Sünde
Und der Sturm tobt, wuten-
brannt.

Ängstlich schaut manch spähend
Auge
Nach den Lichtern an dem Strand.

3 Auf denn, Brüder, schmückt die
Lampen,

Denn ein Schiffer in Gefahr
Mag verderben nah' dem Hafen,
Weil kein Lichtlein brennend
war.

XIV. Vom Gesang.

80. Sing aus voller Brust.

3. M. 8.

1. Wird's um dich oft trü = be Nacht, Sin = ge nur!

Sin = ge nur! D = der, wenn die Freu = de lacht,

Sing aus vol = ler Brust. Wenn *die Son = ne

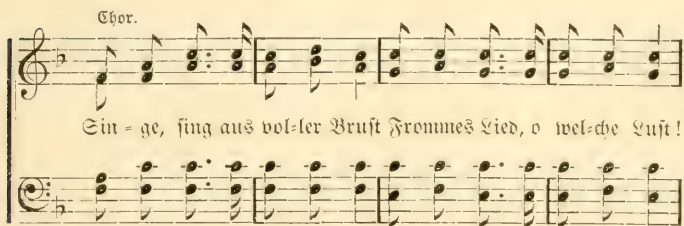
A = bends sinkt, Wenn die Mor = gen = rö = te winkt

Vom Gesang.



Und den neu-en Tag dir bringt, Sing aus vol-ler Brust.

Chor.



Sin-ge, sing aus vol-ler Brust Frommes Lied, o wel-che Lust!



Schön-res ist mir nicht be-wußt, Sing aus vol-ler Brust!

2 Wenn dein Herz an Jesum denkt,
Singe nur! Singe nur!
Wenn er seinen Segen schenkt
Sing aus voller Brust.
Lobe ihn, der dir zu gut
Starb, und durch sein theures Blut
Dir erwarb des Himmels Gut,
Sing aus voller Brust.

3 Wenn der Herr dir Pflichten zeigt,
Singe nur! Singe nur!
Singend geht es doppelt leicht,
Sing aus voller Brust.
Laß dein Werk sein wohlbestellt,
Lebe, daß es Gott gefällt,
Gebe singend durch die Welt,
Sing aus voller Brust.

28. Horn.

81. Gesang verschönt das Leben.

1. Ge = sang ver = schönt das Le = ben, Ge =

sang er = freut das Herz; Ihn hat uns Gott ge =

ge = ben Zu lin = dern Sorg' und Schmerz.

- | | |
|--|--|
| <p>2 Wohl auf denn! laßt uns singen, Den muntern Vögeln gleich; Laßt All' ein Lied erklingen, An Lieb' und Freude reich.</p> | <p>3 Ein Lied dem Freundschaftsbande, Das uns zusammen hält; Dem teuren Vaterlande, Der ganzen Menschenwelt.</p> |
|--|--|

- 4 Das Herz sei hingegeben
Dem Guten ganz allein,
So wird das ganze Leben
Gesang und Jubel sein.

XV. Von der Zufriedenheit.

82. Warum sind der Thränen unter'm Mond so viel.

P. Schulz.

Langsam.



1. Warum sind der Thränen Unter'm Mond so viel Und so manches



Sehnen, Daß nicht laut sein will? Nicht doch, lieben Brüder! Ist das unser



Mut? Schlagt den Kummer nie - der, Es wird Al - les gut.

2 Aufgeschaut mit Freuden,
Himmel auf zum Herrn!
Seiner Kinder Leiden
Sieht er gar nicht gern.
Er will gern erfreuen,
Und erfreut so sehr;
Seine Hände streuen
Segens g'nug umher.

3 Nur ein schwach Gemüthe
Trägt nicht jedes Glück,
Stößt die reine Güte
Selbst von sich zurück.
Wie's nun ist auf Erden,
Also sollt's nicht sein;
Laßt uns besser werden,
Gleich wird's besser sein.

4 Der ist bis zum Grabe
Wohlberaten hier,
Welchem Gott die Gabe
Des Vertrau'ns verlieh.
Dem macht das Getümmel
Dieser Welt nicht heiß,
Wer getrost zum Himmel
Aufzuschauen weiß.

5 Sind wir nicht vom Schlummer
Zimmer noch erwacht?
Unsres Lebens Kummer
Gleichen einer Nacht.
Diese Nacht entfliehet
Und der Tag bricht an,
Oh' man sichs versiehet;
Dann ist's wohlgethan.

G. D. Overbeck.

Von der Zufriedenheit.

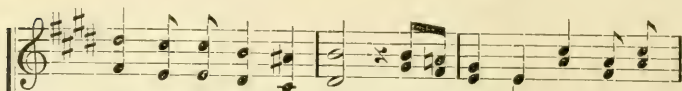
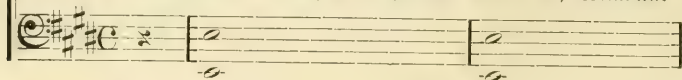
83. Sei um das Innere bedacht.

Duett.

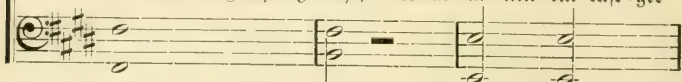
Arrang. von M. S.



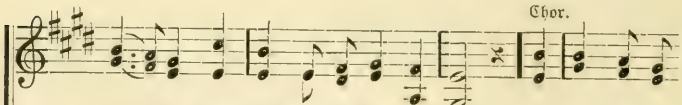
1. Was küm - mert dich drau - ßen der Ne - gen, Wenn im
2. Was küm - mert dich drau - ßen das Stür - men, Wenn der
3. Was küm - mert dich drau - ßen der Win - ter, Wenn nur



Her - zen die Son - ne scheint, Wenn drin kein trau - ri - ges
Sturm nur das Herz ver - schont, Wenn drin ein hei - li - ger
in - nen der Frühling weht, Wenn in - nen ein lust - ger



Chor.



Dun - kel, Wenn drin kei - ne Wolke weint? }
Frie - de, Ein hei - te - rer Himmel wohnt? } D'rum küm - m' - re dich
Gar - ten In Blumen und Blüten steht? }



nicht um das Au - ßen, Doch sei um das Inn' - re be - dacht; Laß



Von der Zufriedenheit.



stürmen die Welt und die Menschen, Nimm sorglich dein Herz in Acht!

84. Was frag' ich viel nach Geld und Gut.

Mäßig bewegt.

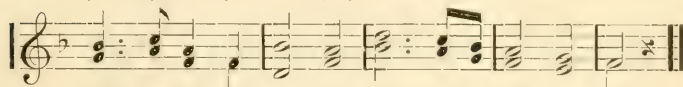
Reise.



1. Was frag' ich viel nach Geld und Gut, wenn
giebt Gott mir nur ge = sun = des Blut, so



ich zu = frie = den bin! } Und sing' aus dank = ba =
hab' ich fro = hen Sinn, }



rem Ge = müt Mein Mor-gen- und mein A = bend = lied.

2 So Mancher schwimmt im Ueber-
fluß,

Hat Haus und Hof und Geld,
Und ist doch immer voll Verdruß
Und freut sich nicht der Welt;
Je mehr er hat, je mehr er will,
Nie schweigen seine Klagen still.

3 Da heißt die Welt ein Zammertal,
Und dünkt mir doch so schön;
Hat Freuden ohne Maaß und Zahl,
Läßt Keinen leer ausgeh'n;
Das Käferlein, das Vögelein,
Darf sich ja auch des Maien freu'n.

4 Und uns zu Liebe schmücken ja
Sich Wiese, Berg und Wald;
Und Vögel singen fern und nah,

Daß Alles wiederhallt.

Bei Arbeit singt die Lerch' uns zu,
Die Nachtigall bei süßer Ruh'.

5 Und wenn die goldne Sonn' auf-
geht

Und golden wird die Welt,
Wenn Alles in der Blüte steht
Und Aehren trägt das Feld,
Dann denk ich: alle diese Pracht
Hat Gott zu meiner Lust gemacht.

6 Dann preise ich und lobe Gott,
Und schweb' in frohem Muth
Und denk': es ist ein lieber Gott
Und meint's mit Menschen gut.
Drum will ich immer dankbar sein
Und mich der Güte Gottes freu'n.

XVI. Betrachtung der Natur.

85. Am Brunnen vor dem Thore.

Franz Schubert.

1. Am Brun-nen vor dem Tho-re, Da steht ein Linden =

The first system of the musical score for 'Am Brunnen vor dem Thore'. It consists of a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The key signature has three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 3/4. The vocal line begins with a quarter note G4, followed by a dotted quarter note A4, and then a series of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand.

baum, Ich träumt in sei-nem Schat-ten So

The second system of the musical score. The vocal line continues with a quarter note B4, followed by a dotted quarter note A4, and then a series of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment continues with the same eighth-note bass line and chords.

manchen sü-ßen Traum; Ich schnitt in sei-ne Rin-de So

The third system of the musical score. The vocal line includes a triplet of eighth notes (G4, A4, B4) marked with a '3' above them. The piano accompaniment continues with the same eighth-note bass line and chords.

manches lie-be Wort, Es zog in Freud und Lei-de Zu

The fourth system of the musical score. The vocal line continues with a quarter note C5, followed by a dotted quarter note B4, and then a series of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment continues with the same eighth-note bass line and chords.

Betrachtung der Natur.

rit.

ihm mich immer-fort, Zu ihm mich im-mer-fort.

The musical score is written for two staves, treble and bass clef, in G major (one sharp) and 3/4 time. It features a melody with eighth and sixteenth notes, and a bass line with chords and some eighth notes. A trill is marked in the bass line towards the end. The tempo marking 'rit.' is above the first staff.

2 Ich mußt auch heute wandern
Vorbei in tiefer Nacht,
Da hab ich noch im Dunkel
Die Augen zugemacht;
Und seine Zweige rauschten,
Als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle,
||: Hier findest du deine Ruh. :||

3 Die kalten Winde bliesen
Mir grad ins Angesicht,
Der Hut flog mir vom Kopfe,
Ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde
Entfernt von jenem Ort,
Und immer hört ichs rauschen:
||: Du fändest Ruhe dort. :||

Wilh. Müller.

86. Der Tannenbaum.

Mäßig. *Volksweise.*

1. O Tan = nen = baum, o Tan = nen = baum! Wie
Ende.
treu sind dei = ne Blät = ter; du grünst nicht nur zur
Vom Anfange.
Som-mer = zeit, nein, auch im Win = ter, wenn es schneit.

The musical score is written for a single staff in treble clef, in G major (one sharp) and 3/4 time. It features a melody with eighth and sixteenth notes, and a bass line with chords. The tempo marking 'Mäßig.' and the style 'Volksweise.' are at the top. The first line of music is followed by the lyrics '1. O Tan = nen = baum, o Tan = nen = baum! Wie' and 'Ende.' below it. The second line of music is followed by the lyrics 'treu sind dei = ne Blät = ter; du grünst nicht nur zur' and 'Vom Anfange.' below it. The third line of music is followed by the lyrics 'Som-mer = zeit, nein, auch im Win = ter, wenn es schneit.'

2 ||: O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Du kannst mir sehr gefallen; :||
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit
Ein Baum von dir mich hoch erfreut.

3 ||: O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Dein Kleid will mich was lehren: :||
Die Hoffnung und Beständigkeit
Giebt Trost und Kraft zu jeder Zeit.

87. Ein trantes Heim.

Wm. J. Kirkpatrick.

1. ¹Auf dem Baum bei dem Zaun, ²Seht nur hin, seht nur hin,
2. Es sind ⁴zwei Bö = ge = lein ³In dem Nest, in dem Nest,
Inst.

Ist was Lieb = li = ches zu schaun, ²Seht nur hin, seht nur hin,
Seht, die ⁵Mut = ter steigt hin = ein ³In das Nest, in das Nest.

³In dem Nestchen zart und fein fan = den sich ge = räuschlos ein
⁶Kin = der, ja = get sie nicht fort, ⁷Gehn an ei = nen an = dern Ort,

⁴Zwei gar Lie = be Schwester = lein ¹Auf dem Baum bei dem Zaun.
Lei = se, lei = se, ⁸spricht kein Wort; Müßt recht lie = be = voll sein.

By permission.

3 Wenn der Sturm heftig braust
In der Nacht, in der Nacht,
10 Regen strömend niederfaust
In der Nacht, in der Nacht,
11 Wer nimmt sich der Vöglein dann
Liebreich und 12 beschirmend an,
Daß nichts ihnen schaden kann,
Wenn es stürmt, faust und braust?

4 13 Ueber uns liebend wacht,
14 Schaut herab, schaut herab,
Gott der Vater Tag und Nacht,
14 Schaut herab, schaut herab,
12 Er beschützet 11 dich und mich,
15 Auch die Vöglein sicherlich,
16 Zorgt für alle väterlich.
17 Ihm sei stets Dank gebracht.

Bewegungen: 1. Den rechten Arm sanft schwingen. 2. Alle zeigen in dieselbe Richtung. 3. Hände wie ein Nest zusammenhalten. 5. Flugbewegung mit der Hand. 6. Hand warnend aufheben. 7. Ein wenig zurücktreten. 8. Finger auf den Mund. 9. Arme über den Kopf. 10. Beide flache Hände einige Mal auf und nieder bewegen. 11. Erst auf den Nachbar, dann auf sich selbst zeigen. 12. Hände wie beschirmend in die Höhe halten. 13. Ausblickend in die Höhe zeigen. 14. Rechte Hand von oben nach unten bringen. 15. Aufwärts zeigen. 16. Beide Hände auseinander schwingen. 17. Hände fassen und auch oben schauen.

88. Guter Mond, du gehst so stille.

Mäßig.

Volksweise.

1. } Gu = ter Mond, du gehst so stil = le durch die
Dei = nes Schöp = fers wei = ser Wil = le hieß auf

Ab = bend = wol = fen hin ; } Leuch = te freundlich je = dem
je = ner Bahn dich zieh'n.

Mü = den in das stil = le Käm = mer = lein, und dein

Schimmer gie = he Frie = den ins bedrängte Herz hin = ein!

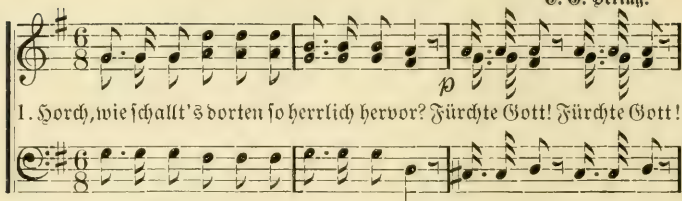
2 Guter Mond, du wandelst leise
An dem blauen Himmelszelt,
Wo dich Gott zu seinem Preise
Hat als Leuchte hingestellt,
Blicke traulich zu uns nieder
Durch die Nacht aufs Erdenrund !
Als ein treuer Menschenhüter
Thust du Gottes Liebe kund.

3 Guter Mond, so sanft und milde
Glänzt in dem Sternenmeer,
Wallest in dem Lichtgesilde
Gehr und feierlich einher.
Menschenröster, Gottes Bote,
Der auf Friedenswolken thront:
Zu dem schönsten Morgenrote
Führst du uns o guter Mond.

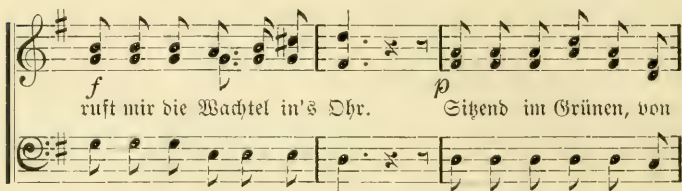
Betrachtung der Natur.

89. Der Wachtelschlag.

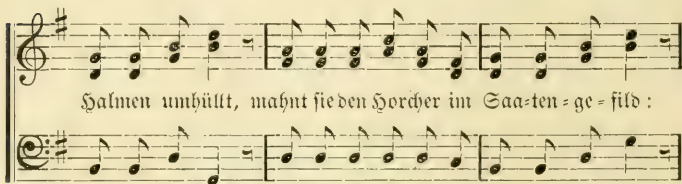
G. G. Pering.



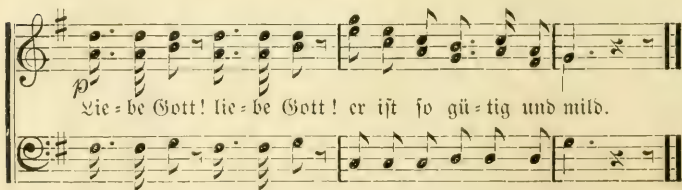
1. Horch, wie schallt's dorten so herrlich hervor? Fürchte Gott! Fürchte Gott!



ruft mir die Wachtel in's Ohr. Sitzend im Grünen, von



Halmen umhüllt, mahnt sie den Hörcher im Saa-ten-ge-feld :



Lie-be Gott! lie-be Gott! er ist so gü-tig und mild.

2 Wieder bedeutet ihr hüpfender Schlag :

„Lobe Gott! Lobe Gott!“

Der dich zu lohnen vermag.

Siehst du die herrlichen Früchte im Feld?

Sieh sie mit Nührung, Bewohner der Welt.

„Danke Gott! Danke Gott!“ der dich ernährt und erhält!

Betrachtung der Natur.

3 Schreckt dich im Wetter der Herr der Natur:

„Bitte Gott! Bitte Gott!“

Und er verschonet die Flur.

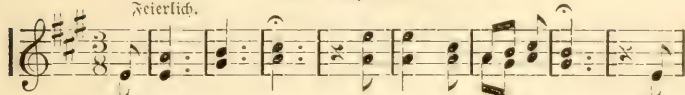
Machen die künftigen Tage dir bang,

Tröstet dich wieder der Wachtelgesang:

„Traue Gott! Traue Gott!“ deutet ihr lieblicher Klang.

90. Alpenlied.

Feierlich.



1. Auf ho = her Alp wohnt auch der lie = be Gott. Er



färbt den Morgen rot, Die Blümlein weiß u. blau Und la-bet



sie mit Thau. Auf ho = her Alp ein lie-ber Va = ter wohnt.

2 Auf hoher Alp von kräuterreichen Höh'n

Die Lüftlein lieblich weh'n gewürzig frei und rein.

Mags auch sein Odem sein.

Auf hoher Alp ein lieber Vater wohnt.

3 Auf hoher Alp erquickt sein milder Strahl

Das stille Weidethal, des hohen Gletschers Eis

Glänzt wie ein Blütenreis.

Auf hoher Alp ein lieber Vater wohnt.

4 Auf hoher Alp des Giechbachs Silber blinkt,

Die kühne Gemse trinkt an jäher Felsenwand

Aus seiner hohlen Hand.

Auf hoher Alp ein lieber Vater wohnt.

5 Auf hoher Alp in Scharen weiß und schön

Die Schaf' und Zieglein geh'n und findens Mahl bereit,

Daß sich ihr Herz erfreut.

Auf hoher Alp ein lieber Vater wohnt.

6 Auf hoher Alp der Hirt sein Herdlein schaut;

Sein Herze Gott vertraut, der Geis und Lämmer nährt,

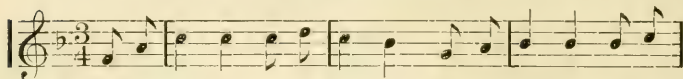
Ihm auch sein Theil bescheert.

Auf hoher Alp ein lieber Vater wohnt.

Betrachtung der Natur.

91. Der Landmann.

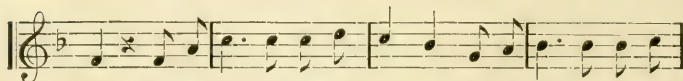
(Die Kinder stellen sich mit angefassten Händen in einem Kreise auf. Nachdem sie rechts oder links herum gehen, singen sie:)



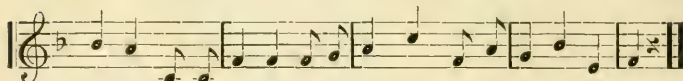
1. Wollt ihr wissen, wie der Landmann, wollt ihr wissen, wie der



Landmann, wollt ihr wissen, wie der Landmann seinen Weizen aus-



sät? Se-het, so, so sät der Landmann, sehet, so, so sät der



Landmann, sehet, so, so sät der Landmann seinen Weizen aufs Feld.

Bei: „Sehet so, so“ 2c. lassen die Spieler die Hände los und ahmen die betreffende Thätigkeit des Landmannes nach.

2 Wollt ihr wissen, wie der Landmann (seinen Weizen abmäht)?

3 Wollt ihr wissen, wie der Landmann (seinen Weizen heimfährt)?

4 Wollt ihr wissen, wie der Landmann (seinen Weizen ausdrischt)?

5 Wollt ihr wissen, wie der Landmann (nach der Arbeit ausruht)?

6 Wollt ihr wissen, wie der Landmann (seinen Weizen verkauft)?

7 Wollt ihr wissen, wie der Landmann (sein Geld dann einsteckt)?

8 Wollt ihr wissen, wie der Landmann (nach der Arbeit sich freut)?

Sehet so, so mäht der Landmann 2c.

Die vorstehend angedeuteten Strophen lassen sich leicht vervollständigen. Auch ihre Ausführung beim Spiele verursacht keine besonderen Schwierigkeiten. Es sei deshalb nur folgendes bemerkt:

Bei Strophe 3 müssen die Kinder in Paare abgetheilt sein.

Das vordere Kind reicht, gebückt gehend, seine Arme nach rückwärts, welches das dahintergehende erfasst und sich anstellt, als ob es einen Wagen schiebe.

Bei Strophe 5 kauern die Kinder nieder und stützen den Kopf mit der Hand.

Bei Strophe 8 springen die Spieler paarweise munter umher.

XVII. Morgenslieder.

92. Dein treues Aug' hat mich bewacht.

1. Dein treu = es Aug hat mich be = wacht, Und

dei = ne Lie = bes = hand Hat al = len Scha = den

die = ser Nacht Von mir hin = weg = ge = wandt.

2 Hab Dank, o Jesu, habe Dank
Für deine Liebestreu;
Hilf, daß ich dir mein Lebenlang
Von Herzen dankbar sei!

3 Gedenke, Herr, auch heut an mich
An diesem ganzen Tag,
Und wende von mir gnädiglich,
Was dir mißfallen mag!

4 Laß treu mich nützen meine Kraft
Und meine Gnadenzeit,

Und bild mich in der Pilgerschaft
Zur sel'gen Ewigkeit.

5 Erhör, o Jesu, meine Bitt',
Und nimm mein Seufzen an;
Ach, gehe mit mir Schritt vor Schritt
Auf meiner Lebensbahn!

6 Gieb deinen Segen diesen Tag
Zu meiner Pflicht und That,
Damit ich fröhlich sagen mag:
Wohl dem, der Jesum hat!

Joh. Friedr. Möckel.

93. Aus meines Herzens Grunde.

1. { Aus mei = nes Her = zens Grun = de Sag
In die = ser Mor = gen = Stun = de, Und

ich dir Lob und Dank } Preis dir und dei = nem
all mein Le = ben = lang. }

Thron, Du Va = ter al = ler Eh = ren, Durch

Christum un = fern Her = ren, Den ein = ge = bor = nen Sohn !

Morgenlieder.

2 Preis dir, daß du aus Gnaden
In der vergang'nen Nacht
Mich vor Gefahr und Schaden
Behütet und bewacht.
Ich bitt' demüthiglich,
Du wollst die Sünd' vergeben,
Womit in meinem Leben
Ich hab erzürnet dich.

3 Dich will ich lassen raten,
Der alle Dinge lenkt.
Herr, segne meine Thaten
Und was mein Herz gedenkt.
Dir sei anheimgestellt
Leib, Seele, Geist und Leben
Und was du mir gegeben;—
Mach's, wie es dir gefällt.

J. Matthaeus.

94. Mein erst Gefühl sei Preis und Dank.

1. Mein erst Ge = fühl sei Preis und Dank, Er = heb' ihn
mei = ne See = le! Der Herr hört dei = nen
Lob = ge = sang: Lob = sing ihm, mei = ne See = le!

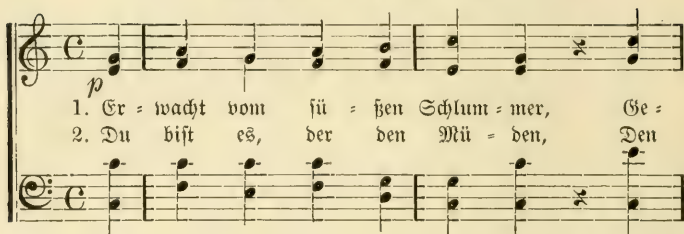
2 Mich selbst zu schützen ohne Macht,
Lag ich und schlief in Frieden.
Wer schafft die Sicherheit der Nacht
Und Ruhe für die Müden?

3 Du bist es, Gott und Herr der Welt,
Und dein ist unser Leben;
Du bist es, der es uns erhält,
Und mir's jezt neu gegeben.

4 Gelobet sei'st du, Gott der Macht,
Gelobt sei deine Treue,
Daß ich nach einer sanften Nacht
Mich dieses Tags erfreue!

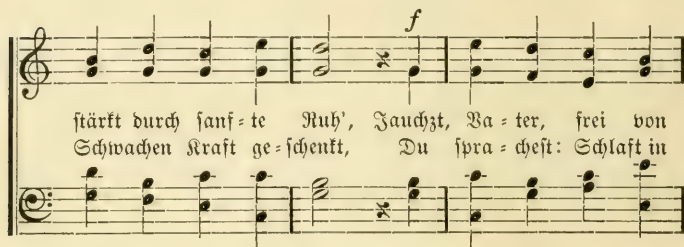
5 Laß deinen Segen auf mir ruhn,
Mich deine Wege wallen,
Und lehre du mich selber thun
Nach deinem Wohlgefallen.

95. Erwacht vom süßen Schlummer.



p

1. Er = wacht vom sü = ßen Schlum = mer, Ge =
2. Du bist es, der den Mü = den, Den



f

stärkt durch sanft = te Ruh', Tauchst, Va = ter, frei von
Schwachen Kraft ge = schenkt, Du spra = chst: Schlaft in



Rum = mer, Preis un = ser Herz dir zu.
Frie = den, Er = wa = chet un = ge = fränkt.

3 Nun streust du Lust und Segen
Auf Alles, was wir seh'n;
Wir seh'n sich Alles regen
Und Alles neu ersteh'n.

4 O Gott, wie glänzt im Thau
So schön die Morgenflur!
Die Welt, so weit ich schaue,
Zeigt deiner Güte Spur.

5 Aus tausend Rehlen schallet
Dir laut des Waldes Chor,
Von tausend Blumen wallet
Dir Opferdust empor.

6 O laßt auch uns erheben
Den Herrn das Leben lang;
Ja, unser ganzes Leben
Sei lauter Lobgesang.

96. Wach auf mein Herz und singe.



1. Wach' auf, mein Herz und singe, Dem
Schöpfer al = ler Din = ge, Dem Ge = ber al = ler
Gü = ter, Dem treu = en Men = schen = hü = ter!

2 Heut, als die die dunklen Schatten
Mich ganz umgeben hatten,
Bedecktest du mich Armen
Mit göttlichem Erbarmen.

3 Du sprachst: „mein Kind, nun
schlafe,
Ich hüte meine Schafe;
Schlaf wohl, laß dir nicht grauen,
Du sollst die Sonne schauen.“

4 Dein Wort, das ist geschehen,
Ich kann das Licht noch sehen;
Von Not bin ich befreiet,
Dein Schutz hat mich erneuet.

5 Du willst ein Opfer haben,
Hier bring ich meine Gaben:
In Demut fall ich nieder,
Und bring Gebet und Lieder.

6 Die wirst du nicht verschmähen;
Du kannst in's Herz mir sehen,
Und weißt wohl, daß zur Gabe
Ich ja nichts Bessres habe.

7 So wollst du nun vollenden
Dein Werk an mir, und senden,
Der mich an diesem Tage
Auf seinen Händen trage.

8 Sprich Ja zu meinen Thaten,
Hilf selbst das Beste raten;
Den Anfang, Mitt' und Ende,
Ach, Herr, zum Besten wende!

9 Den Segen auf mich schütte,
Mein Herz sei deine Hütte,
Dein Wort sei meine Speise,
Bis ich gen Himmel reise.

XVIII. Abendlieder.

97. Beim Schlafengehen.

Mäßig bewegt.

P. Schulz.



1. Den süßen Schlafer-bit-ten wir, du, be-ster Vater, uns von dir!



Gieb deinen müden Kindern Ruh'; indem sie schlummern, wache du!

2 Du waldest mit Barmherzigkeit
Stets über unsre Lebenszeit;
Voll Lieb und Weisheit teilst du sie
In Tag und Nacht, in Ruh' und
Müh'.

3 Was gut ist, Vater, kommt von
dir
Des Guten viel empfangen wir;
Nimm unser dankend Lallen an
Für das, was du uns angethan!

4 Wir wollen deine Kinder sein
Und bleiben, und uns hoch erfreu'n,
Daß du, Gott, unser Vater bist
Durch unsern Heiland, Jesum Christ!

98. Goldne Abendsonne.

P. G. Nägeli.



1. Gold=ne A = bend = son = ne,
2. Willst nun, Son=ne, flie = hen

Wie bist du so schön!
Mit dem schö=nen Strahl,



Nie kann ob = ne Won = ne Dei=nen Glanz ich sehn.
Nach dem Mee = re zie = hen Ne = ber Berg und Thal.



3 Abendglocken singen
Von der Türme Dach
Mit gewalt'aem Schwingen
Dir den Abschied nach.

4 Und die Hände heben
Zum Gebet sich all;
Die Gebete schweben
Auf zum Himmelsaal.

Abendlieder.

5 Noch erhellet dein Bliken
Auf dem Turm den Glanz,
Und der Berge Spitzen
Mit dem Purpurglanz.

6 Seht, sie ist geschieden,
Läßt uns in der Nacht;
Doch wir sind im Frieden:
Der im Himmel wacht.

7 Du, o Gott der Wunder,
Der im Himmel wohnt,
Gehst nicht so unter
Wie die Sonn, der Mond.


8 Wollest doch uns senden,
Herr, dein ewig Licht,
Daß zu dir wir wenden
Herz und Angesicht.

Chr. G. Barth.

99. Abendgebet.

Mit Andacht.

J. M. Viermann.



1. Auch die - ser Tag ist wie - der hin, Mit Freud' und



dank - er - füll - tem Sinn Bringt dir, der stets uns



Va - ter war, Das Herz ein A - bend = o = pfer dar.

2 Du Gott der Liebe, voll Geduld,
Wie groß war deine Vaterhuld!
Du gabst, wie gestern, so auch heut,
Was Sinn und Herze nützt und freut.

3 Drum laß uns immer dir ver-
trau'n,
Und unser Glück auf dich nur
bau'n!

Verdämmern mag des Tages Glanz;
Dir überlassen wir uns ganz.

4 Wir schlummern sanft und ruhig
ein;
Du wirst bei uns, o Vater sein!
Du sendest deiner Engel Wacht;
Sie schirmen uns in dunkler
Nacht.

Lavater.

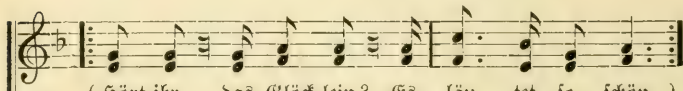
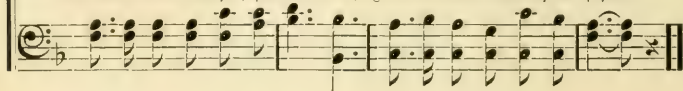
100. Seht, wie die Sonne dort sinket.



1. Seht, wie die Sonne dort sin - ket Hinter dem nächtlichen Wald ;



Glöcklein uns Ruhe schon win - ket, Hört nur wie lieblich es schallt.



1. { Hört ihr das Glöck - lein ? Es läu - tet so schön, }
 { La - det uns heimwärts Zur Ru - he zu gehn. }
 2,3,4,5. { Lieb - li - ches Glöck - lein ! Es läu - tet so schön, }
 { La - det uns heimwärts Zur Ru - he zu gehn. }



Läute, mein Glöcklein, nur zu, Läu - te zur stil - len Ruh.



2 Hört ihr das Glöcklein von ferne ? 3 Laßt uns beim traulichen Klange
 Fühlt ihr der Abendluft Wehn ? Preisen die Hilfe des Herrn !
 Feierlich glänzen die Sterne, Lobet mit frohem Gesange
 Lasset zur Heimat uns gehn ! Ihn, der uns segnet so gern !

4 Allen den Lieben, die heute
Thränen des Leides gesehn,
Werde das stille Geläute
Tröster aus himmlischen Höhn.

5 Und wie der Klang nun verklinget,
Wird auch verhallen der Schmerz;
Kommt doch ein Abend und bringet
Frieden für jegliches Herz.

101. Sommerabend.

Mäßig und sanft.

Franz Durka.

1. Will-kom-men, o se-li-ger A-bend, Dem
Her-zen, das froh dich ge-nießt! Du bist so er-qui-ckend, so
la-bend, drum sei uns recht her-z-lich ge-grüßt!

2 In deiner erfreulichen Kühle
Vergißt man die Leiden der Zeit,
Vergißt man des Mittages Schwüle
Und ist nur zum Danken bereit.

3 Willkommen, o Abend voll Milde!
Du schenkst den Ermüdeten Ruh',
Versetzt uns in Edens Gefilde
Und lächelst uns Seligkeit zu.

Fritz v. Ludwig.

102. Sonnenstrahlen fallen.

1. Son-nen-strah-len fal-len Schräger in das Thal,
Hört ihr freu-dig hal-len A-bend-glo-cken-schall?

2 Ruhe bringt der Abend,
Nach der Arbeit ruh'n.
O wie süß und labend
Ist nach Arbeit ruh'n.

3 Arbeit ist auf Erden
Unser Aller Loos,
Und wir alle werden
Nur durch Arbeit groß.

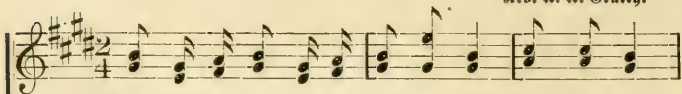
4 Aber süße Ruhe
Wartet auf uns einst,
Wenn zur wahren Ruhe
Bald du, Herr, erscheinst.

5 Möchtest du bald kommen,
Müde warten wir,
Alle deine Frommen
Sehnen sich nach dir.

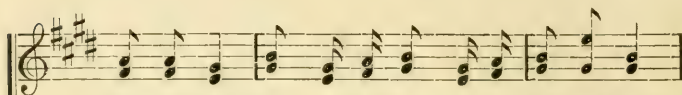
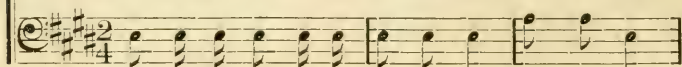
XIX. Frühlingslieder.

103. Kommt nach dem schattigen grünen Wald.

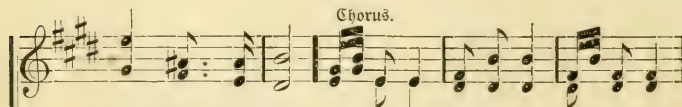
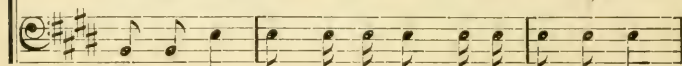
Rev. H. H. Graley.



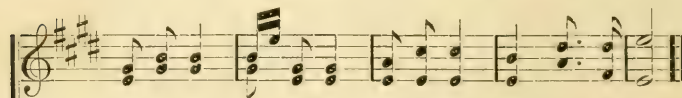
1. Kommt nach dem schat-ti-gen grü-nen Wald, Kommt hin-aus,



kommt hinaus; Hin wo der Sang mun-t'rer Vö-gel schallt,



Kommt, kommt hinaus. Au-gen hell, Herzen leicht, Fü-ße schnell,



Sorge weicht, Sangeschallt, Daß es hallt, Kommt, kommt hinaus.



By permission.

Frühlingslieder.

2 Kommt nach der sächelnden frischen Luft,
Kommt hinaus, kommt hinaus;
Atmet den lieblichen Blumenduft,
Kommt, kommt hinaus,

3 Kommt zu dem perlenden Wasserquell,
Kommt hinaus, kommt hinaus;
Kommt, die Minuten entfliehen schnell
Kommt, kommt hinaus.

4 Kommt zu dem kindlichen Festgelag,
Kommt hinaus, kommt hinaus;
Kommt und genießt einen frohen Tag,
Kommt, kommt hinaus.

K. F.

104. Frühlingslied.

Munter.



1. Hin = aus, hin = aus zur bun = ten Flur! hin =
2. Daß Vög = lein in dem grü = nen Wald, es



aus zum grü = nen Hain! Wie schön, wie schön ist
singt in fro = her Lust; Drum' schall' auch, daß es



die Na = tur! kommt laßt uns fröh = lich sein.
wie = der = halt: ein Lied aus un' = rer Brust.

| | |
|--|---|
| 3 Seht hier den schönen Kirschbaum blühn, Er blüht in voller Pracht. Auch Birk' und Eiche werden grün, Seht, alles, alles lacht. | 4 Drum kommt heraus zum grünen Wald, Kommt hin zur bunten Flur Und singet, daß es wiederhällt: Wie schön ist die Natur. |
|--|---|

Frühlingslieder.

105. Geh' aus mein Herz und suche Freud.

f *cres.*

1. Geh aus mein Herz und su = che Freud In die = ser schö = nen

Früh = lings = zeit. Wie lockt der Lenz in sei = ner Pracht! Wie

p *Chor.*

herr = lich hat ihn Gott ge = macht! Sei uns will = kom = men,

Früh = lings = zeit! Sei uns will = kom = men Früh = lings = zeit!

Er = weck' in uns viel Dank, viel Dank und Freud!

Frühlingslieder.

ff

Er = wech' in uns viel Dank, viel Dank und Freud!

2 Wie freundlich lacht des Himmels Blau!

Wie lieblich glänzt der Erde Thau!

Wie süße weht die Morgenluft

Voll Rosen und der Nelken Duft!

Chor: Sei uns willkommen etc.

3 Daß Vöglein schwingt sich durch die Luft;

Es setzt sich auf den Ast und ruft,

Und jubiliert kräftiglich:

Ich freue meines Lebens mich!

Chor: Sei uns willkommen etc.

4 So wie das Vöglein jubeliert

Und jauchzend sich im Blau verliert,

So steige denn auch du, o Herz,

Voll heil'ger Andacht himmelwärts.

Chor: Sei uns willkommen etc.

106. Auf dem grünen Rasen.

G. Anschütz.

Mäßig.

1. Auf dem grü = nen Ra = sen, wo die Veilchen blüth'n,

geht mein Schäfchen gra = sen in dem jun = gen Grün.

2 Auf der grünen Weide
Froh mein Schäfchen springt,
Fühlt, wie ich, die Freude,
Die der Frühling bringt.

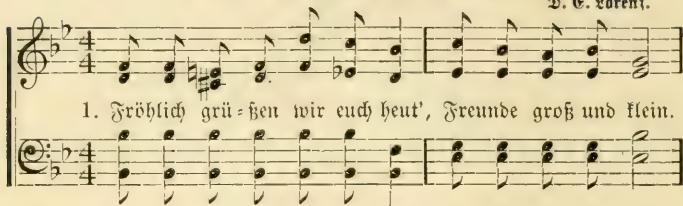
3 Wo die Blümchen blinken
An der Quelle Saum,
Geht mein Schäfchen trinken,
Schläft dann unter'm Baum.

4 Immer, Schäfchen, freue
Dich der Herrlichkeit;
Denn des Himmels Bläue
Währt oft kurze Zeit!

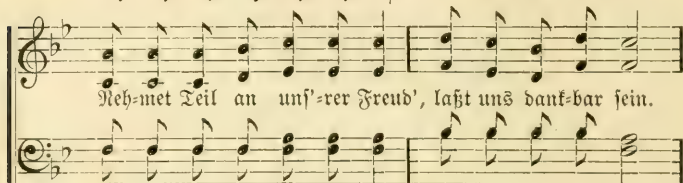
XX. Festlieder.

107. Fröhlich grüßen wir euch heut'.

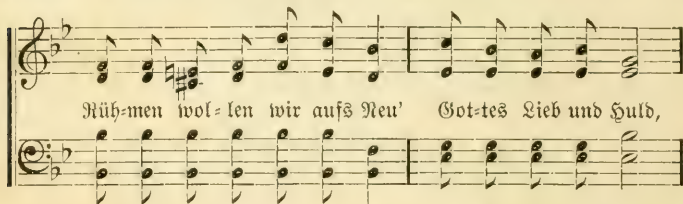
D. C. Lorenz.



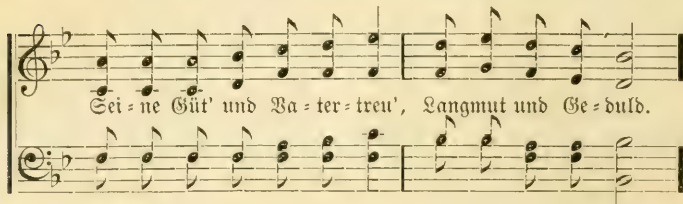
1. Fröhlich grü-ßen wir euch heut', Freunde groß und klein.



Neh-met Teil an uns'-rer Freud', laßt uns dank-bar sein.

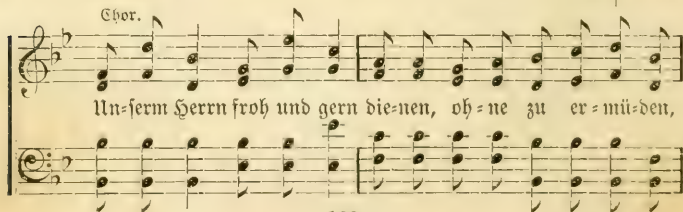


Rüh-men wol-len wir aufs Neu' Got-tes Lieb und Huld,



Sei-ne Güt' und Va-ter-zu-trou', Langmut und Ge-duld.

Chor.



Un-serm Herrn froh und gern die-nen, oh-ne zu er-mü-den,

Festlieder.

Wiederhole sanft.

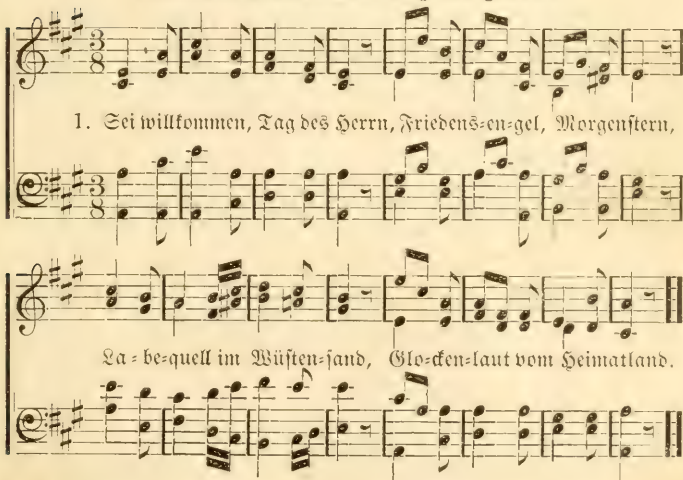


Ihm al-lein uns zu weih'n soll die Lo-sung sein.

2 Wohin unser Auge blickt,
 Seh'n wir Liebe nur,
 Mit dem schönsten Kleid geschmückt
 Stehet die Natur.
 Alles gibt der liebe Gott,
 Um uns zu erfreu'n,
 Darum wollen, bis zum Tod,
 Wir ihm dankbar sein.

3 Unser Leben, uns're Kraft
 Ihm von Herzen weihn,
 Und an Allem, was er schafft,
 Kindlich uns erfreu'n.
 Dank dem Herrn, der uns so liebt
 Und mit Segen lohnt,
 Und zuletzt den Himmel giebt,
 Wo er selber wohnt.

108. Sei willkommen, Tag des Herrn !



1. Sei willkommen, Tag des Herrn, Friedens-en-gel, Morgenstern,

La-be-quell im Wüsten-sand, Glo-cken-laut vom Heimatland.

2 Nachgeschmack vom Paradies,
 D'raus die Sünde mich verstieß,
 Vorgefühl der Himmelskraft
 Nach der Erde Müh' und Last!

3 Tröst' auch heute, die betrübt,
 Sammle, was im Herrn sich liebt,

Löse, die gebunden sind,
 Locke das verlorne Kind.

3 Bringe der verstörten Welt
 Einen Gruß vom Himmelszelt;
 Ruf auch mir vom Vater zu:
 Heil dir, Gottes Kind bist du!

XXI. Vaterlandslieder.

109. Freiheit, die ich meine.

Groß.

1. Frei=heit, die ich mei = ne, die mein Herz er = füllt:

Komm mit dei=nem Schei = ne, Sü=ßes En = gels = bild;

Die du führst den Rei = gen Dort am Ster = nen = zelt,

Komm, um dich zu zei = gen Der be = dräng = ten Welt.

Vaterlandslieder.

2 Auch bei grünen Bäumen,
In dem luft'gen Wald,
Unter Blüthen träumen
Ist dein Aufenthalt!
Ach, das ist ein Leben,
Wenn es weht und klinget,
||: Wenn dein stilles Weben
Wonnig uns durchdringt.: ||

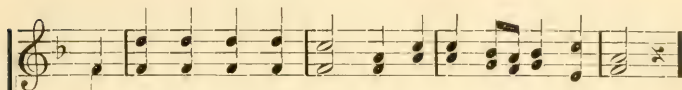
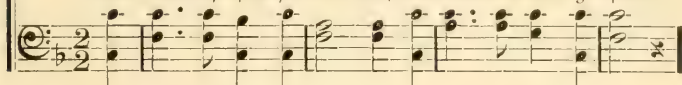
3 Wenn die Blätter rauschen
Süßen Freundesgruß,
Wenn wir Blicke tauschen,
Liebeswort und Kuß.
Aber immer weiter
Nimmt das Herz den Lauf,
||: Auf der Himmelsleiter
Steigt die Sehnsucht auf.: ||

Max. v. Schenckendorf.

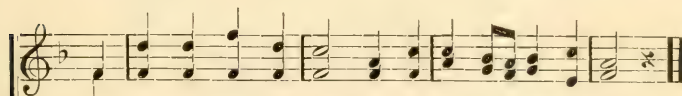
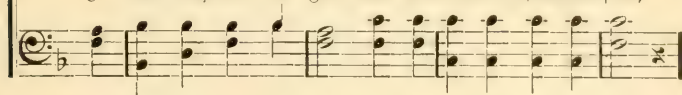
110. Wie lieblich ist's hinieden.



1. Wie lieblich ist's hinieden, Wenn Brüder treu gesinnt.



In Eintracht und in Frieden Vertraut beisammen sind,



In Eintracht und in Frieden vertraut beisammen sind.



2 Wie Thau vom Hermon nieder
Auf Gottes Berge fließt:
||: Also auch auf die Brüder
Der Segen sich ergießt.: ||

3 Und einstens wird erneuet
Durch sie die heil'ge Stadt;
||: Was Knecht ist, wird befreiet,
Und rein, was Flecken hat.: ||

111. Heimatland, groß und weit.

Henry Carey.

1. Hei-mat-land, groß und weit, Frei-heit und Gott ge-weiht,

Mein Herz dir singt! Land, das den Vä-tern Grab, Ru-he den

Pil-gerngab, Von je-der Höh her-ab Frei-heit erklingt.

2 Heil dir, Amerika!
 Wo ich die Freiheit sah,
 Schön ist dein Klang.
 Es schalle durch die Luft
 Von Berg und Felsenluft,
 Von Wald und Wiesenduft
 Der Freiheitsang!

3 Gott, unsrer Väter Hort,
 Gott, unsrer Freiheit Port
 Dir singen wir!
 Schütz unsern Staatenbund;
 Auf heiliger Freiheit Grund
 Mach deine Herrschaft kund
 Zum Lobe dir!

XXII. Abschiedslieder.

112. Die Gnade sei mit Allen.

1. Die Gna = de sei mit Al = len, Die

Gna = de un = fers Herrn, Des Herrn, dem wir hier

wal = len, wal = len, Und sehn sein Kom-men gern.

2 Auf dem so schmalen Pfade
Gelingt uns ja kein Tritt,
Es geh' denn seine Gnade
Bis an das Ende mit.

3 Auf Gnade darf man trauen,
Man traut ihr ohne Reu ;
Und wenn uns je will grauen,
So bleibt's : der Herr ist treu !

4 Damit wir nicht erliegen,
Muß Gnade mit uns sein ;
Sie flößet zu dem Siegen
Geduld und Glauben ein.

5 Herr ! laß es dir gefallen,
Noch immer rufen wir :
„Die Gnade sei mit allen,
Die Gnade sei mit mir !“

Philipp Friedr. Hiller.

113. Gott mit euch, bis wir uns wiedersehn.

W. G. Fomer.

1. Gott mit euch, bis wir uns wie=der=seh'n! Mög' er

ra=tend ob euch wal=ten, Euch bei sei=ner Herd'er=

hal=ten! Gott mit euch, bis wir uns wie=der=seh'n!

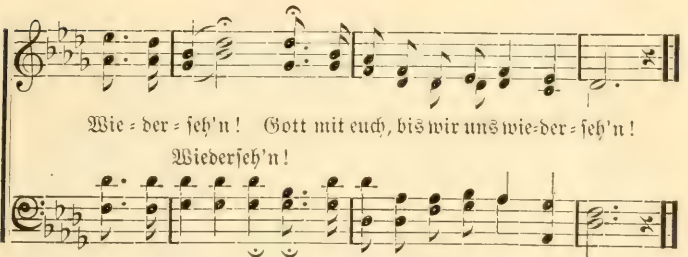
Chor.

Wie=der=seh'n! Wie=der=seh'n! Einst vor
Wie=der=seh'n' Wie=der=seh'n!

Abchiedslieder.



Gottes Thron wir steh'n! Wie = der = seh'n!
Wiederseh'n! Wiederseh'n!



Wie = der = seh'n! Gott mit euch, bis wir uns wie = der = seh'n!
Wiederseh'n!

2 Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n!
Mög' sein Fittich euch bedecken!
Mögt sein Lebensbrot ihr schmecken!
Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n!

3 Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n!
Wenn sich Wetterwolken türmen,
Mög' sein ew'ger Arm euch schirmen!
Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n!

4 Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n!
Schenk' euch Liebe zum Paniere,
Durch des Todes Flut euch führe!
Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n!

J. C. Kautin.—W. R.

Abschiedslieder.

114. Auf Wiedersehn.

G. L. Ehly.

1. Lebt wohl, lebt wohl, bis aufs Wiedersehn; Da nun unser Fest am

Orgelbegleitung.

Schluß, Möchten wir euch doch freundlich bringen noch Den

Chorus.
1ste Abteilung.
2te Abteilung in Erwiderung.

be - sten Ab-schieds-gruß. Lebt wohl, lebt wohl, lebt

By permission

Abschiedslieder.

Alle. 1ste Abth.

wohl, lebt wohl, bis wir uns wie-der-se-hen; Lebt
lebt wohl,

8 8 8 8 8 8

2te Abth. Alle.

wohl, lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl, bis aufs Wiedersehn.
lebt wohl,

8 8 8 8 8

2 Lebt wohl, lebt wohl, bis aufs Wiedersehn;
Schnell dreht sich der Tage Kreis;
Lebt recht wohlgemuth, immer fromm und gut
Zu Gottes Ehr' und Preis.

3 Lebt wohl, lebt wohl, bis aufs Wiedersehn;
Nun, wir wünschen, daß ihr bald
Wieder bei uns seid, euch mit uns erfreut
Wo Gottes Lob erschallt.

4 Lebt wohl, lebt wohl, bis aufs Wiedersehn;
Doch geht eins uns andre fort,
Wie es Gott gefällt, nach der Himmelswelt:
Laßt uns begrüßen dort.

G. F. Wilhelm.

115. Wie bringt uns doch das Scheiden.

Joh. Kinkel.

1. Wie bringt uns doch das Scheiden so manchen Schmerz u.
 Lei = den; kaum lern = te man sich ken = nen, so
 heißt's schon wie = der trennen! Nun, muß es denn ge =
 schie = den sein: Leb' wohl, o Freund, wir
 den = ken dein! Nun, muß es denn ge = schie = den

mf *p* *mf* *mf*

Abschiedslieder.

f

sein: Leb' wohl, o Freund, wir den = ken dein!

2 Gott sei stets dein Begleiter,
Mit ihm zieh mutig weiter,
Bleib' frei von eitlen Wahn
Steh' treu zur Kreuzesfahne!
||: Kämpf' recht in Gottes Streiter
Reih'n,
Leb' wohl, o Freund, wir denken
dein! :||

3 Wie dann die Sach' mag enden,
Bleib' nur in Jesu Händen,
Ob's heim geht mit den Frommen,
Ob du wirst siegreich kommen,
||: Wir steh'n in göttlichem Verein,
Leb' wohl, o Freund, wir denken
dein! :||

G. Gebhardt.

116. Der Abschiedssegens.

{ Seg = ne, Va = ter, dei = ne Kinder, Gh' wir aus = einander geh'n }
{ Schenk uns ei = nen Abschieds = segens, }

Herr, um die = ses wir dich fleh'n. Heil'ger Geist, die Herzen

rüh = re, Daß im sanf = ten Thränen = guß Je = des

dei = nen Einfluß spü = re: Ab = schieds = se = gen — Engels = fuß.

XXIII. Von der Vergänglichkeit alles Irdischen.

117. Der Wanderer in der Sägemühle.

Mäßig langsam und sanft.

Volksweise.



1. Dort un = ten in der Müh = le saß



ich in sü = ßer Ruh' und sah dem Rä = der =



spie = le und sah den Was = fern



zu, und sah den Was = fern zu.

2 Sah zu der blanken Säge,
Es war mir wie ein Traum,
Die bahnte lange Wege
||: In einen Tannenbaum. :||

3 Die Tanne war wie lebend,
In Trauermelodie,
Durch alle Fasern bebend,
||: Sang diese Worte sie : ||

4 „Du kehrst zur rechten Stunde,
O Wanderer, hier ein;
Du bist's für den die Wunde
||: Mir dringt ins Herz hinein. :||

5 „Du bist's, für den wird werden,
Wenn kurz gewandert du,
Dies Holz im Schooß der Erden,
||: Ein Schrein zur langen Ruh' .“ :||

6 Vier Bretter sah ich fallen—
Mir ward's um's Herze schwer;
Ein Wörtlein wollt' ich lallen,
||: Da ging das Rad nicht mehr. :||

J. Kerner.

Von der Vergänglichkeit alles Irdischen.

118. Es welkt und vergeht.

Gemäßigt.

1. { Al = les, was ir = disch ist, Welkt und ver = geht. }
{ A = ber, was himmlisch ist, bleibt und be = steht; }

Drum rich-te him-mel-wärts Stets dich mein seh-nd Herz!

Weltsinn macht dir nur Schmerz, Welt-lust ver = geht!

- 2 Vorwärts und aufwärts soll die Loosung sein!
Herz, weih' dich liebevoll Jesum allein.

Lust, die mit Lieb erfüllt,
Die aus dem Himmel quillt,
Bald wird dein Wunsch gestillt,
Droben zu sein.

- 3 Halte geduldig still! Wandle im Licht.
Wache, bet' und erfüll' treu deine Pflicht!
Wird's auch oft trübe Nacht,
Glaube nur unverzagt;
Bald strahlt in neuer Pracht,
Der Sonne Licht.

XXIV. Von dem Himmel, dem Ort der Seligen.

119. Meine Heimath ist dort in der Höh'.

Gehoben.

mf 1. Mei-ne Hei-mat ist dort in der Höh', Wo man

nichts weiß von Trüb-sal und Weh, Wo die
in der Höh',

heil'-ge unzähl'-ba-re Schaar Jubend preiset das Lamm immer-

dar, in der Höh'. In der Höh', in der Höh', in der

pp

Von dem Himmel, dem Ort der Seligen.

mf
Höh', in der Höh', Mei-ne Hei-mat ist dort in der Höh', in der Höh'

p

p
Höh', in der Höh', in der Höh', in der Höh', in der Höh'

p

mf
Höh', in der Höh'; Mei-ne Hei-mat ist dort in der Höh'!

- 2 Viel Geliebte sind dort in der Höh',
Wo ich sie einst verklärt wiederseh', (in der Höh'.)
Und dann bleiben wir immer vereint,
Dort, wo ewig die Sonne uns scheint, (in der Höh'.)
- 3 Herr, ich freu' mich, bis dort in der Höh'
Ich vor Dir, meinem Heilande, steh', (in der Höh'.)
Zieh' mich dir nach, daß, wo du nun bist,
Auf dein Wort hin dein Diener auch ist, (in der Höh').
- 4 Ja, bald werd' ich dort sein in der Höh'!
O mein Jesu! um Eines ich fleh', (in der Höh'),
Bring' die Meinen doch Alle mit mir
Zu der himmlischen Heimat, zu dir! (in der Höh'.)

Von dem Himmel, dem Ort der Seligen.

120. Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh'.



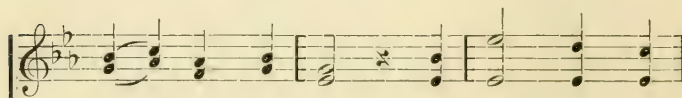
1. Wo fin = det die See = le die Hei = mat die



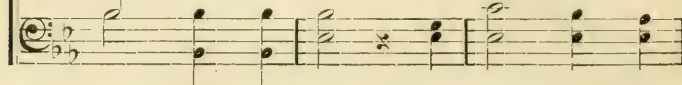
Ruh', Wer deckt sie mit schü = hen = den Fit = ti = gen



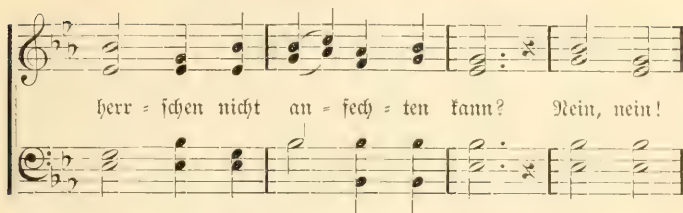
zu? Ach, bie = tet die Welt hei = ne



Frei = statt ihr an, Wo Sün = de nicht



Von dem Himmel, dem Ort der Seligen.



herr = sehen nicht an = sehen kann? Nein, nein!



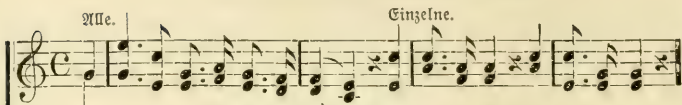
Nein, nein! Hier ist sie nicht, Die



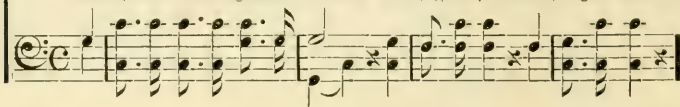
Hei = mat der See = len ist dro = ben im Licht!

- 2 Verlasset die Erde, die Heimat zu sehn,
Die Heimat der Seele, so herrlich, so schön!
Jerusalem droben, von Golde erbaut,
Ist dieses die Heimat der Seele, der Braut?
Ja! Ja! Ja! Ja! Dieses allein
Kann Ruhplatz und Heimat der Seele nur sein.
- 3 Wie selig die Ruhe bei Jesus im Licht!
Tod, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht,
Das Rauschen der Harfen, der Engel Gesang
Bewillkommt die Seele mit lieblichem Klang.
Ruh'! Ruh'! Ruh'! Ruh. Himmlische Ruh'
Im Schooße des Mittlers, ich eile Dir zu!

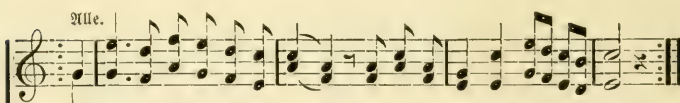
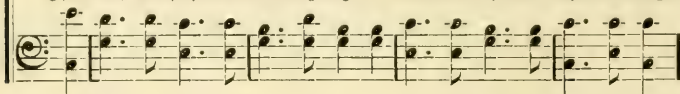
121. Wo ist der Seele Heimatland.



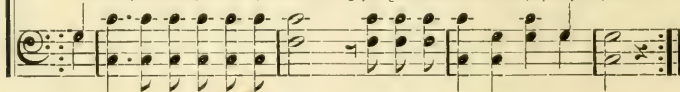
1. Wo ist der Seele Heimat-land? Wo fesselt sie ein sel'ges Band?



Ist's da, wo sich die Welt vergnügt, Die uns mit ih-rem Schein betrügt?



O nein, o nein, o nein, o nein! Ihr Heimatland muß hö-her sein!



2 Wo ist des Christen Vaterland?

Ist's diese Welt voll eitlem Tand,
Wo noch des Schmerzes Thräne fließt,
Und uns verfolgt des Feindes List?

Chor: O nein etc.

3 Wo ist des Christen Vaterland?

Wo fühlt man sich mit Gott ver-
wand?

Wo kält der Mund den Herrn bekennt,

Und Zwietracht doch die Brüder
trennt?

Chor: O nein etc.

4 Wo ist des Christen Vaterland?

Da wo die Seele Ruhe fand,
Wo unser Schatz und Erbteil ist,
Und unser Heiland Jesus Christ.

Chor:

Das soll, das soll, das soll es sein,
Das liebe Seele nenne dein.

122. Laßt mich geh'n.

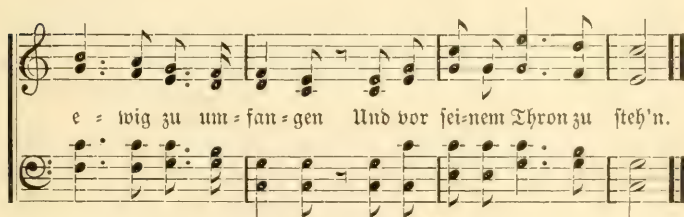
Voigtländer.



1. Laßt mich geh'n, laßt mich geh'n, daß ich Je - sum mö - ge



seh'n! Mei - ne Seel' ist voll Ver - lan - gen, Ihn auf



e - wig zu um - fan - gen Und vor sei-nem Thron zu steh'n.

2 Süßes Licht, süßes Licht,
Sonne, die durch Wolken bricht!
O, wann werd' ich dahin kommen,
Daß ich einst mit allen Frommen
Schau Dein holdes Angesicht!

3 Ach wie schön, ach wie schön
Ist der Engel Lobgetön!
Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,
Flög' ich über Thal und Hügel
Heute noch nach Zions Höh'n!

4 Wie wird's sein, wie wird's sein,
Wenn ich zieh' in Salem ein,
In die Stadt der gold'nen Gassen!
Herr, mein Gott, ich kann's nicht
fassen,

Was wird das für Wonne sein?

5 Paradies, Paradies,
Wie ist deine Frucht so süß!
Unter deinen Lebensbäumen
Wird uns sein, als ob wir träumen,
Bring' uns, Herr, in's Paradies!

G. Knaf.

123. Wenn die Nebel dieser Erde.

1. Wenn die Ne - bel dieser Erden, Sind vom ew'gen Licht verschuecht,

Wenn der-einst in je - nem Le - ben, Al - ler Kummer ewig schweigt,

Wel - che Freude, wel - che Wonne, Wird uns dann er - fül - len dort,

Wo die Strahlen je - ner Sonne Uns er - qui - cken fort und fort.

Chor.

Zu dem Glanz der Herrlich - keit, Zu dem Land der Herrlichkeit, Zu dem Land der Herrlichkeit,

Von dem Himmel, dem Ort der Seligen.

Se-lig = fei-t Kommen wir nach vielen Sorgen, Nach viel
der Seligkeit Kommen wir nach

Kreuz und mancher Pein. O du Glanz von je-nem
Nach viel Kreuz und mancher Pein. O du Glanz von

Morgen, Wie wirst du so herr-lich sein.
Wie wirst du so herrlich sein.

2 Hier auf dieser armen Erde,
Sind wir Menschen oft so blind,
Daß uns Gottes Wunderwege,
Hier noch unbegreiflich sind.
Aber dort in jenem Leben,
Wird uns Alles sonnenklar,
Alle uns're Erdendunkel
Macht der Herr uns offenbar.

3 Hier auf Erden sind Geliebte,
Oft getrennt in weiter Fern.
Aber dort im Land der Ruhe,
Sind sie all' vereint im Herrn.

Dort in jenem sel'gen Lande,
Findet keine Trennung statt.
Wiederseh'n und ew'ge Freude
Folgt auf uns're Thränenfaat.

4 Dort wird man vor allen Dingen,
Uns'res Gottes Antlitz seh'n,
Lob und Dank ihm ewig bringen,
Für das Heil an uns gescheh'n.
O die Lust an Gottes Herzen,
Ewiglich sich dann erfreu'n.
Und befreit von Noth u. Schmerzen.
Ewig bei dem Herrn zu sein.

XXV. Schlußlieder.

124. Sei getreu bis in den Tod.



1. { Sei ge = treu bis in den Tod!
Brich ge = trost durch al = le Not,



Strebst du nach der Le = bens = fro = ne;
Greif' nach dem ver = heiß = nen Loh = ne, }



Der aus Gna = den dir be = stimmt,

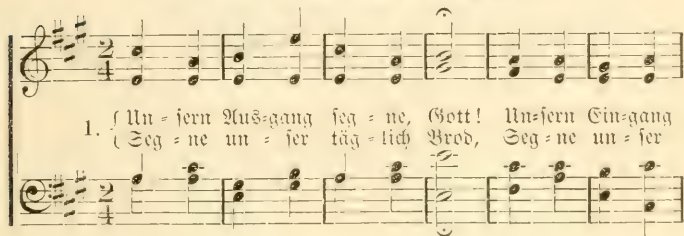


Wenn dein Lauf ein En = de nimmt.

Schlußlieder.

- 2 Es wird niemand dort gekrönt,
Der nicht tapfer hier gestritten;
Wer hier in der Welt verhöhnt,
Schmach und Ungemach erlitten,
Der empfängt dort einen Kranz,
Heller als der Sonne Glanz.
- 3 Es ist aller Christen Pflicht,
Glauben und auf Gott vertrauen.
Laß von deiner Treue nicht,
Bis du wirst im Lichte schauen,
Wie den Kämpfern sind bereit
Kronen der Gerechtigkeit!

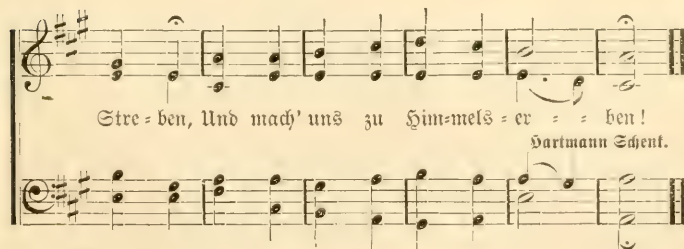
125. Unsern Ausgang segne Gott!



1. Un - fern Aus - gang seg - ne, Gott! Un - fern Ein - gang
(Seg - ne un - ser täg - lich Brod, Seg - ne un - ser



glei - cher = ma - ßen, } Seg - ne uns mit sel' - gem
Thun und Laß = sen, }



Stre - ben, Und mach' uns zu Him - mels = er = ben!
Hartmann Schenk.

126. So nimm denn meine Hände.

Mäßig.

1. { So nimm denn mei = ne Hän = de und füh = re mich, }
 { Bis an mein se = lig En = de und e = wig = lich! }

Ich kann al = lein nicht ge = hen, nicht ei = nen Schritt; Wo

Du wirst geh'n und ste = hen, da nimm mich mit.

2 In deine Gnade hülle Mein schwaches Herz,
 Und mach es endlich stille in Freud und Schmerz;
 Laß ruhn zu deinen Füßen dein schwaches Kind;
 Es will die Augen schließen und glauben blind.

3 Wenn ich auch gar nichts fühle von deiner Macht
 Du bringst mich durch zum Ziele auch durch die Nacht;
 So nimm denn meine Hände und führe mich,
 Bis an mein selig Ende und ewiglich!

Sachregister.

| | Nummer. |
|---|---------|
| I. Lob- und Danklieder..... | 1— 8 |
| II. Von der göttlichen Fürsorge..... | 9— 15 |
| III. Von dem Worte Gottes..... | 16— 17 |
| IV. Von dem Heil in Christo..... | 18— 24 |
| V. Weihnachtslieder..... | 25— 34 |
| VI. Osterlieder..... | 35— 38 |
| VII. Himmelfahrtslied..... | 39 |
| VIII. Pfingstlieder..... | 40— 41 |
| IX. Heilsame Mahnungen..... | 42— 53 |
| X. Heilige Entschlüsse..... | 54— 63 |
| XI. Von dem göttlichen Frieden..... | 64— 68 |
| XII. Von der Frömmigkeit und Tugend..... | 69— 73 |
| XIII. Von der christlichen Thätigkeit..... | 74— 79 |
| XIV. Vom Gesang..... | 80— 81 |
| XV. Von der Zufriedenheit..... | 82— 84 |
| XVI. Betrachtung der Natur..... | 85— 91 |
| XVII. Morgenlieder..... | 92— 96 |
| XVIII. Abendlieder..... | 97—102 |
| XIX. Frühlingslieder..... | 103—107 |
| XX. Festlieder..... | 107—108 |
| XXI. Vaterlandslieder..... | 109—111 |
| XXII. Abschiedslieder..... | 112—116 |
| XXIII. Von der Vergänglichkeit alles Irdischen..... | 117—118 |
| XXIV. Von dem Himmel, dem Ort der Seligen..... | 119—123 |
| XXV. Schlußlieder..... | 124—126 |

Inhaltsverzeichnis.

| | No. | | No. |
|--|-----|--|-----|
| A lles, was irdisch ist..... | 118 | Gott hat das heilige Gebot..... | 46 |
| Alles was Odem hat..... | 1 | Gott ist die Liebe..... | 18 |
| Am Brunnen vor dem Thore... 85 | | Gott mit euch, bis wir uns wie- | |
| Am Delberg weiß ich eine Stätte.. 23 | | derseh'n..... | 113 |
| Auch dieser Tag ist wieder hin... 99 | | Gott sei Dank in aller Welt..... | 25 |
| Auf dem Baum bei dem Zaun... 87 | | Gütig, gütig, gütig ist Gott..... | 7 |
| Auf dem grünen Rasen..... | 106 | Guter Mond, du gehst so stille... 86 | |
| Auf, denn die Nacht wird kommen 43 | | | |
| Auf hoher Alp wohnt auch der | | H eil, Heil, Heil! Unserm König | |
| liebe Gott..... | 90 | Heil..... | 26 |
| Aus dem Himmel ferne..... | 10 | Heimatland, groß und weit..... | 111 |
| Aus meines Herzens Grunde.... 93 | | Heitre Lieder klingen..... | 8 |
| | | Herr, der du mir das Leben..... | 66 |
| B ist du traurig..... | 52 | Herr, gib' mir deinen heil'gen | |
| | | Geist..... | 41 |
| D ankt dem Herrn mit frohen Ga- | | Heut' ist's im Herzen Sonnen- | |
| ben..... | 11 | schein..... | 64 |
| Das Grab ist leer..... | 36 | Hinaus, hinaus zur bunten Flur.. | 104 |
| Dein treues Aug' hat mich be- | | Horch, wie schallt's dorten so | |
| wacht..... | 92 | lieblich..... | 89 |
| Den süßen Schlaf erbitten wir... 97 | | I ch bin des Herrn..... | 67 |
| Der beste Freund ist in dem Him- | | Ich freue meines Lebens mich.... | 5 |
| mel..... | 21 | Ich sag es jedem, daß er lebt.... | 38 |
| Der Christbaum ist der schönste | | Ich singe dir mit Herz und Mund.. | 2 |
| Baum..... | 33 | Ich will streben nach dem Leben.. | 55 |
| Der Heiland ist gekommen..... | 31 | Ihr Kindelein kommet, o kom- | |
| Die Gnade sei mit Allen..... | 112 | met doch all..... | 32 |
| Dies ist der Tag, den Gott ge- | | Immanuel, der Herr ist hier..... | 27 |
| macht..... | 29 | In dem Weinberg unsres Mei- | |
| Dort unten in der Mühle..... | 117 | sters..... | 78 |
| Du Sonne der Gerechtigkeit..... | 37 | In der Welt ist Finsterniß..... | 20 |
| | | In meinen Jugendjahren..... | 69 |
| E in sanftes Wort zu sagen..... | 70 | J esu, Heiland, steure du..... | 15 |
| Einwärts sei der Blick gerichtet.. 49 | | Jesus liebt mich ganz gewiß..... | 24 |
| Erwacht vom süßen Schlummer.. 95 | | | |
| | | K inder lasset euch belehren..... | 71 |
| F reiheit, die ich meine..... | 109 | Kindlich vereint und erfüllet..... | 6 |
| Fröhlich grüßen wir euch heut... 107 | | Kleine Hände zart und fein..... | 72 |
| Früh morgens, da die Sonn auf- | | Kleine Tropfen Wasser..... | 75 |
| geht..... | 35 | Komm, o komm du Geist..... | 40 |
| | | Komm, Sünder, schau die Liebe | |
| G eh aus mein Herz und suche | | an..... | 47 |
| Freud..... | 105 | Kommt laßt uns ihn erhöhen..... | 19 |
| Gesang verschönt das Leben..... | 81 | Kommt nach dem schattigen..... | 103 |
| Goldne Abendsonne..... | 98 | Kommt streuet Siegespalmen... 39 | |
| Gott beschützt dich..... | 12 | | |

Inhaltsverzeichnis.

| | No. | | No. |
|---|-----|---|-----|
| L äßt mich gehen..... | 122 | L eb immer Treu und Redlichkeit. | 53 |
| Lebt wohl, lebt wohl bis..... | 114 | Unsern Ausgang segne Gott..... | 125 |
| Lehr mich mein Heiland..... | 60 | Unverzagt, wenn große Noth..... | 14 |
| Lobe den Herren, den mächtigen. | 4 | | |
| Lob sei dem allerhöchsten Gott... | 28 | | |
| M eine Heimat ist droben im | | V on Grönlands Eisgestaden.... | 74 |
| Licht..... | 119 | | |
| Mein erst Gefühl sei Preis und | | W ach auf, mein Herz und singe. | 96 |
| Dank..... | 94 | Walte, walte nah und fern..... | 17 |
| Mein Herzenshaus nur dir zu | | Warum sind der Thränen..... | 82 |
| weihn..... | 58 | Was frag' ich viel nach Geld und | |
| Mein Vater, sieh, ich bringe dir.. | 54 | Gut..... | 84 |
| Mir nach, spricht Christus, un- | | Was kummert dich draußen der.. | 83 |
| ser Held..... | 45 | Was mein Herz erfreut..... | 48 |
| Mit Dank und frohem Mute..... | 3 | Weil ich Jesu Schäflein bin..... | 65 |
| | | Weißt du, wie viel Sterne stehen. | 13 |
| N äher, mein Gott, zu dir..... | 57 | Wenn die Nebel dieser Erde..... | 123 |
| Nicht Gold und Schätze wünsch | | Wer ist das hohe Weien..... | 50 |
| ich mir..... | 59 | Wer nur den lieben Gott läßt | |
| Nimm mein Herz, o Vater, beug | | walten..... | 9 |
| es..... | 63 | Wie bringt uns doch das Schei- | |
| Nun legt des Christen Harnisch | | den..... | 115 |
| an..... | 76 | Wie herrlich ist's, ein Schäflein | |
| | | Christi werden..... | 68 |
| O du fröhliche, o du selige..... | 34 | Wie lieblich ist's hinieden..... | 110 |
| O Tannenbaum, o Tannenbaum. | 88 | Willkommen, o seliger Abend..... | 101 |
| O welche Lehre für uns ist dies... | 22 | Willst du auf Erden glücklich sein. | 42 |
| O Wort aus Gottes Mund..... | 16 | Willst du, Herr, dein Lamm nicht | |
| | | leiten..... | 62 |
| P rächtig strahlt des Meisters | | Willst du sein ein Kind des Herrn. | 51 |
| Gnade..... | 79 | Wirds um dich oft trübe Nacht... | 80 |
| R inge recht, wenn Gottes Gnade. | 44 | Wir sind noch jung, doch sollen | |
| | | wir..... | 73 |
| S egne Vater, deine Kinder..... | 116 | Wo findet die Seele die Heimat, | |
| Seht, wie die Sonne dort sinket.. | 100 | die Ruh..... | 120 |
| Sei angebetet, sei gepriesen..... | 61 | Wo ist der Seele Heimatland..... | 121 |
| Sei getreu bis in den Tod..... | 124 | Wollt ihr wissen, wie der Land- | |
| Sei willkommen, Tag des Herrn.. | 108 | mann..... | 91 |
| So nimm denn meine Hände..... | 126 | | |
| Sonnenstrahlen fallen..... | 102 | Z ur Arbeit winkt mir mein | |
| So wie ich bin, so muß es sein... | 56 | Beruf..... | 77 |
| Stille Nacht, heil'ge Nacht..... | 30 | | |

Im
Bethel=College Schulverlag

sind ferner erschienen:

Bilder aus der Kirchengeschichte für mennonitische Gemeindefschulen. Bearbeitet von C. S. Wedel, Lehrer am Bethel College. Broschiert 25 Cents. In Schulinband 35 Cents.

Randzeichnungen zu den Geschichten des Alten Testaments. Bearbeitet von C. S. Wedel, Lehrer am Bethel College. Der Inhalt dieses Heftes giebt einen kurzen Grundriß der Entwicklung des Reiches Gottes mit kurzen Beziehungen auf die notwendigsten Stücke in der biblischen Geographie und der geschichtlichen Entwicklung derjenigen Völker, mit welchen Israel in Berührung trat. — Preis: Broschiert 20 Cents. In Schulinband 30 Cents.

Randzeichnungen zu den Geschichten des Neuen Testaments. Dieses Büchlein bildet ein Seitenstück zu den „Randzeichnungen zu den Geschichten des Alten Testaments“ und ist ebenfalls bearbeitet von C. S. Wedel, Lehrer am Bethel College. — Preis: Broschiert 30 Cents. In Schulinband 40 Cents.

Umriss der Geschichte der Mennoniten. — Erster Teil: Die Geschichte ihrer Vorfahren bis zum Beginn des Taufertums im 16. Jahrhundert. — Bearbeitet von C. S. Wedel, Professor am Bethel College, einer mennonitischen Bildungsanstalt. — 154 Seiten stark. Schulinband. Preis 65 Cents portofrei.

Umriss der Geschichte der Mennoniten. — Zweiter Teil, von demselben Verfasser, ist in Vorbereitung und wird ebenfalls im Druck erscheinen. — Nähere Angaben später.

Schul- und College-Journal, ein Monatsblättchen. Abonnements-Preis 25 Cents jährlich.

78
5
2



